39. Jahrgang — Dienstag, 1. Juni. — Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. [illegible]

Nr. 22596. — 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Wien, 1. Juni. Die Führer der liberalen Großgrundbesitzer Graf Oswald **Thun** und Fürst **Fürstenberg** sind hier eingetroffen, um ihre Ansichten über die **innere Lage dem Kaiser** darzulegen.

Pest, 1. Juni. Im hiesigen Lustspieltheater fand gestern Abend eine **Demonstration** gegen die **deutschen Gastvorstellungen** mehrerer Mitglieder des Wiener Hofburgtheaters statt. Die Vorstellung mußte, weil ein Theil der Zuschauer großen Lärm machte, unterbrochen werden, wurde aber, nachdem die Polizei die Schreier entfernt hatte, ohne Störung zu Ende geführt.

Bukarest, 1. Juni. Das **Befinden des Thronfolgers** ist andauernd zufriedenstellend. Professor Leyden in Berlin, welcher auf Wunsch der Aerzte vom Könige hierher berufen ist, traf gestern Abend hier ein.

Paris, 1. Juni. In **Kammerkreisen wird versichert**, daß sofort nach der Bank-Privilegiums-Frage die Berathung der **Credite für die Marine-Neuconstructionen** beginnen soll. Der größte Theil der Credite werde für die Erbauung von Kreuzern verwendet werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Juni.

Der Vorstoß gegen die kaufmännischen Corporationen.

In die letzten Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über das Handelskammergesetz ist durch den von agrarisch-zünftlerischer Seite gemachten Vorstoß zur Aufhebung der bestehenden kaufmännischen Corporationen unerwartet eine große Streitfrage hineingetragen worden. Der vorjährige Gesetzentwurf des Ministers v. Berlepsch wollte für das gesammte Gebiet des preußischen Staates obligatorische Handelskammern einführen und deshalb auch dem Minister gesetzlich die Vollmacht beilegen, die bestehenden acht Corporationen (Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg, Magdeburg u. s. w.), welche, obwohl sie auf freiwilligem Beitritt beruhen, nach dem bestehenden Gesetz staatlich anerkannte Organe der Interessenvertretung sind, zwangsweise in Handelskammern umzuwandeln. Der damalige Entwurf stieß aber auf den Widerspruch der großen Mehrheit des Hauses. Die Regierung hat sich deshalb in der Vorlage dieses Jahres darauf beschränkt, nur einzelne Reformen, insbesondere eine neue gesetzliche Feststellung des Besteuerungsrechtes der Handelskammern und die Verleihung des Rechtes einer juristischen Persönlichkeit an dieselben zu beantragen. Bei der ersten Lesung im Plenum und bei den Commissionsberathungen ist man denn auch von keiner Seite auf den Gedanken einer allgemeinen Zwangsorganisation zurückgekommen. Dagegen wurde bei der zweiten Lesung im Plenum fast plötzlich von einzelnen Mitgliedern des Centrums und der conservativen Partei, welche den Verhältnissen in den betheiligten großen Handelsplätzen völlig fernstehen, der Antrag gestellt, daß diese freien Corporationen zwangsweise in Handelskammern umgewandelt werden sollten, wenn die Mehrheit der in das Handelsregister eingetragenen Gewerbtreibenden dies verlange. Demnach sollten freie Vereinigungen, die die Interessen ihrer Bezirke stets wahrgenommen und die wichtigsten Einrichtungen für Handel, Industrie und Schiffahrt hergestellt haben, in Zwangsorganisationen umgewandelt werden. Für die dritte Lesung warfen dieselben Abgeordneten ihren Antrag, der in zweiter Lesung angenommen war, plötzlich selbst wieder um, indem sie Anträge stellten, nach welchen der Handelsministrr befugt sein sollte, die angestrebte zwangsweise Umwandlung vorzunehmen, zugleich aber selbst gezwungen sein sollte, dies spätestens nach zwei Jahren zu thun.

Die parlamentarische Behandlung, welche diese ganze Angelegenheit seitens derjenigen Abgeordneten erfuhr, die den freien Corporationen auf irgend eine Weise zu Gunsten von Zwangsorganisationen ein Ende machen wollten, verdient eine besondere Beleuchtung. Als am 25. Mai in der zweiten Lesung der Vorlage der erste Antrag zur Debatte und Abstimmung kam, waren die Vorstände der Corporationen noch gar nicht in der Lage gewesen, diesen Antrag genau kennen zu lernen, geschweige denn ihre Stimme dagegen zu erheben. Trotzdem wurde der Antrag von einer agrarisch-zünftlerischen Mehrheit kurzer Hand angenommen. Begreiflicherweise machten sich diese Vorstände, sobald sie am 26. Mai Kenntniß von diesem Beschlusse erhalten hatten, an die Ausarbeitung von Petitionen. Die Berliner Aeltesten erreichten es, bereits am 29. Mai, als die dritte Lesung auf der Tagesordnung stand, jedem Abgeordneten ein gedrucktes Exemplar ihrer Petition auf das Pult legen zu lassen; von außerhalb waren schriftliche Petitionen eingegangen. Aber inzwischen war bereits am vorhergehenden Tage Abends von denselben Abgeordneten der zweite Antrag gestellt, welcher wiederum auf ganz andere Weise die Corporationen beseitigen wollte. Nur auf telegraphische Uebermittelung der ganzen Anträge hin konnten noch die Vorstände von Stettin, Danzig und Königsberg bis zum Mittag ebenfalls telegraphisch ihren Einspruch gegen ein solches Verfahren einlegen.

Unzweifelhaft hat das ganze Verfahren der Antragsteller, wirksam beleuchtet von den Abgeordneten Brömel, Ehlers, Eckels, Rickert und Müller, wesentlich dazu beigetragen, daß sich auf allen Seiten immer mehr die Ueberzeugung verbreitete, das Haus würde eine arge Uebereilung begehen, wenn es in dieser Frage ohne nähere Kenntniß der thatsächlichen Verhältnisse eine neue Zwangsbestimmung in das Gesetz einfügen wollte. Schließlich sahen die Herren, um nicht eine eclatante Niederlage zu erleiden, sich genöthigt, ihren Antrag zurückzuziehen. Das Schlußergebniß war, daß der Beschluß am 25. Mai annullirt, die Vorlage, welche den gesetzlichen Fortbestand der Corporationen aufs neue bestätigt, angenommen und nur noch — in sehr abgeschwächter Form — eine Resolution hinzugefügt wurde, welche für die Corporationen eine größere Betheiligung von Industriellen und mittleren Gewerbtreibenden empfiehlt.

Der Vorstoß gegen die freien kaufmännischen Corporationen ist also im Abgeordnetenhause gründlich abgeschlagen worden. Dieses Ergebniß ist jedenfalls mit Genugthuung zu begrüßen. Es darf aber nicht vergessen werden, daß auch im Herrenhause, an welches die Vorlage jetzt geht, eine starke agrarisch-zünftlerische Mehrheit besteht. Die Gegner der Zwangsorganisationen, vor allem die Vertreter der betheiligten Handelsplätze, werden deshalb gut thun, bei der Entscheidung über die Vorlage im Herrenhause unter allen Umständen auf dem Platze zu sein.

Als Epilog zur dritten Berathung der Vereinsnovelle,

deren Bedeutung wir schon beleuchtet haben, geben wir zunächst noch folgende Correspondenz unseres Berliner -Mitarbeiters wieder:

„Bis zur Schlußabstimmung war die dritte Berathung der Vereinsnovelle im Abgeordnetenhause lediglich die Wiederholung der zweiten; alle über die früheren Beschlüsse hinausgehenden Anträge wurden mit der bekannten Mehrheit abgelehnt. Bei der Schlußabstimmung selbst aber begannen die Ueberraschungen. Mehrere conservative Blätter haben bis zum letzten Augenblick wiederholt, daß der Torso unannehmbar und der Ausschluß der Minderjährigen aus politischen Versammlungen kein genügendes Aequivalent für die Gestattung der Verbindung politischer Vereine sei. Und jetzt vor der entscheidenden Abstimmung erhebt sich plötzlich der Herr Graf v. Limburg-Stirum, um zu erklären, die conservative Partei stimme für dieses Mal mit ja, um die Vorlage an das Herrenhaus zu bringen und um später ein der Regierungs-Vorlage günstigeres Votum zu ermöglichen. Auf diesen taktischen Querzug war man ja allerdings halbwegs vorbereitet, obgleich im Ernste doch wohl niemand daran glaubt, daß die Nationalliberalen sich in der Zwischenzeit zu den Anträgen v. Zedlitz, d. h. zu dem kleinen Socialistengesetz bekehren werden. Auf diesen Tric mußten also auch die Nationalliberalen gefaßt sein, und man hatte, wie bekannt, auch schon früher, wenigstens in der Presse, diesen Fall erörtert. Es hieß, die nationalliberale Partei dürfe in der Schlußabstimmung dem Gesetzentwurf nur dann zur Annahme verhelfen, wenn seitens der Regierung klipp und klar gesagt werde, man begnüge sich mit diesem Gesetz, da mehr nicht zu erlangen sei und werde im Herrenhause für die Annahme desselben eintreten. Herr v. d. Recke aber war stumm wie ein Fisch. Man hätte also die Taktik der Conservativen durchkreuzen und gegen einen Gesetzentwurf stimmen müssen, der nur als Vorwand für die staatsretterischen Künste des Herrenhauses dienen soll. Statt dessen stimmten die Nationalliberalen mit den Conservativen und Freiconservativen für den Gesetzentwurf, während das Centrum und die Freisinnigen mit „Nein" stimmten, weil sie eine weitere Abänderung des bestehenden Gesetzes, als durch die Aufhebung des Verbindungsverbotes in Artikel 8 bedingt ist, überhaupt nicht wollen."

Die „Lib. Correspondenz" **bemerkt in der Angelegenheit u. a.:**

Eine **seltsamere parlamentarische Action** als diese ist unseres Wissens **noch nicht aufgeführt** worden. Wie die Regierung selbst zu den jetzigen Beschlüssen steht, hat sie mit keiner Silbe verrathen. Am Ministertisch waren zwar die Minister v. d. Recke, Schönstedt, v. Bötticher anwesend, aber sie huldigten offenbar dem Grundsatz: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Da übrigens der Redner der Nationalliberalen, Abg. Hobrecht, erklärte, die Partei wolle der Regierung nicht das Entgegenkommen und die Dienste, die sie nach den Vorgängen im Reiche zu erwarten habe, versagen, so hat es fast den Anschein, als erwarte man von dieser Seite, daß die Regierung sich in einem späteren Stadium der Sache mit einer Vorlage innerhalb des Rahmens der heutigen Beschlüsse zufrieden geben werde, obgleich die Session in einem solchen Falle bis in den September hinein dauern würde. — **So wird es aber schwerlich kommen!**

Fürs erste wird sich das Abgeordnetenhaus nun auch bis zum 22. Juni vertagen, genau wie der Reichstag. Eine Verlängerung der Session um zwei Monate kostet an Diäten allein rund 390 000 Mark.

„Gesunde Reaction" auf dem Börsengebiet?

Die „Dtsch. Tagesztg." ist natürlich sehr zufrieden damit, daß die Conferenz zwischen den Vertretern der Berliner Kaufmannschaft und denjenigen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg resultatlos geblieben ist, weniger aber damit, daß der Oberpräsident eine neue Conferenz berufen will und daß er es den Vertretern der Landwirthschaft überlassen hat, die Bestimmung des Landwirthschaftskammergesetzes als maßgebend zu verfechten. Was wird das Organ des Herrn v. Plötz erst sagen, wenn es erfährt, daß die Landwirthe der Provinz Sachsen über den Kopf der Halleschen Landwirthschaftskammer hinweg den Vorstand des Magdeburger „Vereins für Getreidehandel" gebeten haben, doch nur ja die Coursnotirungen wieder aufzunehmen, da die Landwirthe der Provinz dieselben nicht entbehren können! Die sächsischen Landwirthe haben sogar die Anklagen des Herrn v. Mendel-Steinfels u. s. w. gegen die frühere Magdeburger Productenbörse ausdrücklich desavouirt. Auf dem Gebiete des Börsenwesens scheint sich allmählich so etwas herauszubilden, was der Herr Minister v. d. Recke neulich im Abgeordnetenhause als eine „gesunde Reaction" charakterisirte. Mit dem Pochen auf den Buchstaben des Börsengesetzes werden die Herren unter diesen Umständen keinen Erfolg haben.

Feuilleton.

Der neue Präsident.

78) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

(Schluß.)

Auf einen Wink der Mutter trat die Pflegerin ein. Aus dem duftigen Steckbett schaute ein rosiges Gesicht mit großen, munteren Augen.

„Donnerhagel, so ein Bengel!" meinte der Onkel, das weiße Packet mit dem kostbaren Inhalte an sich reißend, daß die Präsidentin angstvoll ihre Hände über ihn legte. „Kinder, der commandirt jetzt schon mit den Augen da, das ist der geborene General!"

In diesem Augenblick trat ein Diener herein; ein herzoglicher Hofcourier bitte um Vorlassung.

Der Präsident eilte hinaus. Was sollte das bedeuten?

Der herzogliche Bote überreichte ein Cabinetsschreiben des Regenten, worauf er sich wieder entfernte.

Mit begreiflicher Aufregung öffnete der Zurückbleibende das mit dem herzoglichen Siegel verschlossene Couvert. Es enthielt ein Handschreiben des Regenten, in welchem der Präsident unterm heutigen Tage an Stelle des aus Krankheitsgründen in den Ruhestand tretenden Herrn v. Willstedt zum Minister des Innern ernannt wurde. Gleichzeitig erhob ihn der Herzog als Lohn für seine treuen Dienste in den erblichen Adelstand und sprach die Hoffnung aus, daß diese Beweise seines Vertrauens dazu beitragen möchten, den bewährten Diener des Landes und des Herzoghauses dauernd an den Hof zu fesseln. Der Schluß des huldvollen Schreibens enthielt eine Einladung zur Theilnahme am dem Festdiner des heutigen Tages.

Der Präsident bedurfte einiger Minuten, um sich zu sammeln. Dann ging er langsam zu den Seinen zurück und überreichte den dort schon in großer Spannung seiner Wartenden das inhaltreiche Document.

Das war eine freudige Ueberraschung! Mit glücklichem Stolz umarmte die Präsidenten ihren Gemahl, und innig an ihn geschmiegt zog sie ihn in ein Nebenzimmer.

„Georg, lieber Georg!" flüsterte sie, „ich habe eine Bitte im Herzen, willst du sie gewähren?"

„Es giebt keine Bitte, die zu Großes verlangte; fordere, was es sei!"

„Nein, nein, nicht fordern! Ich bitte dich, Georg, ich bitte dich, laß mich Frau Dr. Norden bleiben, wie ich es bisher war! Ich bin stolz auf diesen Namen. Von vielen Tausenden wird er mit Liebe und Verehrung genannt...."

„Maria, höre ich recht, das — das bittest du von mir?"

„Ich bitte dich, Dr. Norden zu bleiben, Georg, diesen Norden liebe ich und ich bin sein stolzes, glückliches Weib."

„Mein Weib, mein Weib", sagte er mit schwankender Stimme, „jetzt verstehe ich dich...." Um die Lippen des starken Mannes zuckte es verrätherisch, er mußte schweigen, über sein geistvolles, energisches Gesicht aber breitete sich der Ausdruck eines unendlichen Glückes. Wortlos schlang er seine Arme um die mit schimmernden Augen zu ihm Aufschauende.

In seligem Selbstvergessen standen sie geraume Zeit, ihre Herzen schlugen aneinander, des Glückes übervoll.

Da wurde die starke Stimme des Majors laut, der im Commandotone sein gutes Recht verlangte, die Familie bei einander zu sehen.

Noch einen Blick wechselten die Ehegatten, dann begaben sie sich wieder zu den Ihrigen zurück.

„Georg wird auf meinen besonderen Wunsch die angebotene Nobilitirung nicht annehmen", sagte die Präsidentin bei ihrem Eintritt zu den überrascht aufschauenden Herren, „und Papa, nicht wahr, du bist mit deiner Tochter einverstanden?"

„Nun, nun", machte der Baron, dem das alles zu überraschend kam, „die Gründe werden ja derartige sein, daß der Herzog den Entschluß nicht ungnädig aufnimmt!"

„Ich hoffe bestimmt, er wird gleich dir, lieber Vater", nahm der Präsident das Wort, „das Unglück für nicht so schwerwiegend halten. Und dann beabsichtige ich auch nicht, die Auszeichnung im ganzen Umfange abzulehnen, ich denke, der Bengel hier — er klopfte dem Kinde die rothen, festen Bäckchen, „wird Onkel Arthurs Feldherrngenie geerbt haben, dann soll er Offizier werden, und für diese Eventualität will ich ihm zum morgigen Tauf- und Namenstage das niedliche „von" als mein väterliches Festgeschenk in die Wiege legen. Ich denke, Georg Botho von Norden — klingt famos, der Junge muß Carrière machen, was?"

Alles lachte.

„Aber jetzt auf Eure Zimmer, Ihr Lieben", drängte der Präsident, „Ihr wollt Euch restauriren, bei Tisch sehen wir uns wieder!"

— — — — — — — — — — — —

An der Prunktafel im Speisesaal des herzoglichen Schlosses herrschte, wie es leider schon seit Wochen der Fall gewesen war, auch am heutigen Festtage eine gedrückte Stimmung. Der Anblick des tiefernsten Gesichtes des Herzogs, dessen Züge seit der Krankheit noch kein Lächeln erhellte, ließ bei keinem der Theilnehmer einen fröhlicheren Gedanken aufkommen. Und die von der Galerie des Vorsaales hereindringende heitere Musik der Hofkapelle erschien wie eine störende Disharmonie in diesem traurigen Einklang der Gefühle aller Anwesenden.

Die Tafel war beendet, und der Herzog führte seine Schwester, die Prinzessin Mathilde, in die anstoßenden Gesellschaftsräume, wo der Kaffee und andere Erfrischungen gereicht werden sollten.

Schweigend folgte man dem hohen Geschwisterpaare.

Während die Herren in flüsternde Gruppen zusammentraten, führte der Herzog seine Schwester in eine Nische.

In wehmüthiger Zärtlichkeit ergriff diese die Hand des mit düsteren Augen durch das weit geöffnete Fenster auf den Schloßplatz blickenden Herrschers.

In den Strahlen der Abendsonne leuchteten flatternde Fahnen von den hohen Firsten des Häusermeeres, das sich jenseits des Schloßplatzes unabsehbar ausdehnte.

„Sieh, Lothar, alles nimmt Theil an deinem Feste, das Volk liebt seinen Fürsten und betet am heutigen Tage für dein Wohl und dein Glück!"

Mit hastiger Bewegung unterbrach der Herzog die Sprechende.

„Ich bitte dich, Mathilde, keine Versuche, mich zu beschwichtigen! Altes Herkommen das —" er deutete flüchtig nach der Stadt — „nichts weiter! Man sieht in mir den Mann, der durch seine Geburt auf den Thron geführt ist, und ich will, so gut es angeht, meine Pflicht zu erfüllen suchen, aber das Vertrauen, Mathilde, das Vertrauen, das das Herz eines Herrschers warm und freudig schlagen läßt, das ... das kann, einmal verloren, kaum wiedergebracht werden. Lassen wir das! Ich bin zufrieden mit mir, das ist genug!"

„Nein, Lothar, du sollst froh und glücklich sein!"

Der Herzog lächelte bitter.

In dem Augenblicke vernahm man von der Stadt her durch das offene Fenster herein schmetternde, festliche Fanfaren, die näher und näher kamen, und vom Ludwigsplatze her, der vor dem Schlosse sich nach der Stadt hin ausdehnt, rückt es in dunklen Colonnen heran, über denen sich Fahnen erheben, die lustig im Winde flattern. Immer näher kommt der Zug, unerschöpflich, unübersehbar zieht er herein von der Ferne, herein auf den weiten Schloßplatz. Jubelnde Marschklänge fliegen voraus und schweben über der Menge. Jetzt unterscheidet man einzelne Abtheilungen, Bürger im Festgewande, Vereine mit farbigen Abzeichen, Bergleute in ihren ernsten Trachten, Arbeiter aus den herzoglichen Eisenhütten, alle Volksklassen sind vertreten, aus allen Theilen des Landes sind sie gekommen. Tausende scheinen es zu sein, denn schon füllen sie mauergleich den Platz, noch immer strömen sie heran, ein Wald von Fahnen erhebt sich.

Lautlos schaart sich die unübersehbare Menge zusammen, in feierlichem Schweigen, Begeisterung und weihevollen Ernst in den Zügen, die Augen sind forschend, mit Spannung nach den Fenstern des Herzogsschlosses gerichtet.

Mit Ueberraschung, dann mit Ungeduld schaut der Fürst auf dieses Schauspiel.

Die Hofgesellschaft hat sich um ihren Herrn geschaart, gleich ihm sichtlich aufs höchste überrascht. Ein Wink des Herzogs ruft den Hofmarschall an seine Seite.

„Was bedeutet das?"

„Es scheint eine freiwillige Kundgebung des Volkes zu sein."

Der griechisch-türkische Waffenstillstand.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Pforte in ihrer Beantwortung der zweiten Mittheilung der Botschafter vom 29. Mai auf den Abschluß eines Waffenstillstandes für 15 Tage bestehe, der erneuert werden könne, falls vor dessen Ablauf die Friedensunterhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Immerhin hege die Pforte den lebhaften Wunsch, daß der Friede in kürzester Frist abgeschlossen werde.

Die Nachricht der „Morning Post" von einer angeblichen Concentrirung von 30 Bataillonen **an der serbischen und montenegrinischen Grenze** wird als falsch bezeichnet.

In den letzten Tagen fanden im Gebiete der Flüsse Karasu und Maritza große **Niederschläge** statt, in Folge deren an mehreren Punkten der Verbindungslinie eine Verkehrsstörung eingetreten ist.

Zur **Verpflegung der Armee** wurde im Gebiete von Turnavo, Trikkala, Karditza, Larissa und Pharsala die **Confiscation der Ernte** gegen Quittung angeordnet. Einige Escadrons der Konstantinopeler Garnison erhielten Marschbefehl nach dem Kriegsschauplatze. Die Besatzung auf den Archipelinseln wird durch 8000 Mann Infanterie und 300 Mann Artillerie verstärkt.

Abgeordnetenhaus.

95. Sitzung vom 31. Mai, 11 Uhr.

(Nachtrag zu unserem telegraphischen Bericht.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die **dritte Berathung der Novelle zum Vereinsgesetz.**

Die Abgg. **v. Heydebrand** und Gen. (cons.) beantragen wiederum, die Bestimmungen der Regierungsvorlage über Auflösung von Versammlungen und Schließung von Vereinen bei Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, insbesondere der Sicherheit des Staates oder der öffentlichen Ordnung, wieder herzustellen.

Abgg. Frhr. **v. Zedlitz** und Gen. (freicons.) wiederholen ihren Antrag auf Auflösung bezw. Schließung anarchistischer, socialdemokratischer, socialistischer oder communistischer, den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung oder die Losreißung eines Theiles des Staatsgebietes vom Ganzen anstrebender Versammlungen bezw. Vereine.

In der Generaldebatte spricht Abg. **Stötzel** (Centr.) dagegen, Minderjährige aus politischen Versammlungen und Vereinen auszuschließen.

In der Specialdiscussion empfiehlt Abg. Frhr. **von Zedlitz** (freicons.) seine Anträge.

Abg. **Hobrecht** (nat.-lib.) erklärt, daß seine Freunde bei den Beschlüssen der zweiten Lesung verharren. Wenn auch viele von ihnen davon überzeugt seien, daß auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechtes die Autorität des Staates und der Behörden gestärkt werden müsse, so seien sie doch darüber einig, daß die vorgeschlagenen Aenderungen absolut ungeeignet seien und schädlich wirken müßten. Auch liege kein Grund vor, in den Einzelstaaten gegen das Reich Stellung zu nehmen.

Abg. **v. Kardorff** (freicons.) appellirt an das Centrum mit dem Hinweis darauf, daß ein Theil desselben seinerzeit im Reichstage für die Verlängerung des Socialistengesetzes gestimmt habe.

Abg. **Lieber** (Centr.) erklärt, daß seine Partei aus den bekannten Gründen bei den Beschlüssen der zweiten Lesung stehen bleibe. Der Antrag Heydebrand wird gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt; ebenso der Antrag Zedlitz im Hammelsprung mit 207 gegen 188 Stimmen. Artikel 1 der Fassung zweiter Lesung (Ausschluß Minderjähriger) wird angenommen.

Zu Artikel 2 der Fassung zweiter Lesung (Ausschluß von Minderjährigen und Frauen, Aufhebung des Verbindungsverbots) beantragt

Abg. **Rickert den Ausschluß von Frauen von politischen Vereinen und Versammlungen zu streichen,** da er mit der Coalitionsfreiheit der Frauen nicht im Einklang stehe.

Abg. **Rickert:** Wenn Sie meinen Antrag annehmen, dann werden die Frauen die Berechtigung haben, auch an den Versammlungen der politischen Vereine Theil zu nehmen; sonst würde unsere preußische Gesetzgebung eine Incongruenz haben, die absolut unverständlich ist. Die Befürchtung, daß die Frauen, wenn man ihnen die Theilnahme an solchen Versammlungen gestattet, sehr bald auch das politische Wahlrecht erwerben wollten, kommt zur Zeit gar nicht in Frage. Das preußische Vereinsrecht berechtigt die Frauen zur Theilnahme an politischen Versammlungen, das Recht bleibt. Es berechtigt die Frauen sogar zur Theilnahme an Wahlvereinen (§ 21), das bleibt. Und nur an anderen politischen Vereinen sollen sie nicht einmal als Zuhörerinnen Theil nehmen. Das verstehe wer kann. Im Reichstage wurde der Antrag, den er stelle, in der Commission von keiner Seite bestritten. Die Conservativen betheiligten sich dabei freilich nicht. Auf dem evangelisch-socialen Congreß hat vor $1\frac{1}{2}$ Jahren — das ist doch auch ein politischer Congreß — die Frau Gnauck-Kühne eine, wie die conservativen Zeitungen sagten, epochemachende Rede gehalten, über die allgemeine Befriedigung in conservativen Kreisen herrschte. Von Reichswegen ist durch die Gewerbeordnung die Freiheit der Vereinigung und Verabredung gesichert, das trifft auch für die Frauen zu. Es ist Pflicht des Abgeordnetenhauses, wenn es überhaupt irgend eine Revision des Vereinsgesetzes vornimmt, die unwürdige Stellung, welche unser Vereinsgesetz den Frauen, die es behandelt wie Schüler und Lehrlinge, giebt, endlich zu beseitigen. Eine Coalitionsfreiheit mit einer solcher Beschränkung ist ein Unding. Fürst Bismarck hat die Zukunft Deutschlands ausdrücklich von der Stellung der Frau zur Politik abhängig gemacht. Wenn man verlangt, daß sich die Frauen für das Vaterland interessiren sollen, ist es sehr wenig angebracht, die veralteten und unzeitgemäßen Bestimmungen des Gesetzes bezüglich der Frauen bestehen zu lassen. Geben Sie den Frauen das Recht, das ihnen gebührt. (Bravo links.)

Geheimrath **v. Philipsborn:** Der Antrag Rickert hat eine weittragende Bedeutung. Die Regierung hat das Recht der Frauen bezüglich der politischen Vereine unberührt gelassen. Das Ideal der Frauen ist doch wohl nicht, daß sie sich mit Politik beschäftigen. Nach Reichsrecht dürfen Frauen an Wahlvereinen nicht Theil nehmen, weil sie nicht wahlberechtigt sind. Für die preußischen Wahlvereine liegt die Sache nicht ganz so klar, aber die Regierung hat immer angenommen, daß auch in Preußen Wahlvereine nur aus Wahlberechtigten bestehen dürfen. Soweit es sich um die Angelegenheiten des § 153 der Gewerbeordnung handelt, dürfen die Frauen auch Mitglieder von Gewerkschaften sein; es darf aber niemals die Grenze des § 153 überschritten und Politik getrieben werden.

Abg. **Oswalt** (nat.-lib.) bittet um Ablehnung des Antrages. Es wäre ein Fehler, die Aufhebung des Coalitionsverbotes politischer Vereine von unserer Seite aus mit Dingen zu verknüpfen, die nicht damit in Verbindung stehen.

Abg. **Spahn** (Centr.): Ich glaube, die Mehrheit meiner Freunde wird auch gegen den Antrag stimmen. Wir sind im Reichstage von dem Gedanken ausgegangen, daß das Verbindungsverbot für Vereine ohne weiteres aufgehoben wird, wir werden gegen jede Bestimmung stimmen, die darüber hinausgeht.

Abg. **v. Zedlitz** (freicons.): Ich bin Herrn Rickert außerordentlich dankbar, daß er durch seinen Antrag anerkannt hat, daß man das Coalitionsverbot nicht aufheben kann, ohne auch andere Bestimmungen des Vereinsrechtes zu regeln. Wie das mit der Auffassung des Herrn Rickert sich verträgt, weiß ich nicht. Ich bitte, den Antrag abzulehnen.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.): Der evangelisch-sociale Congreß ist kein Verein, sondern eine alle Jahre einmal stattfindende Versammlung; der Congreß ist auch kein politischer Verein. Wenn sich Frauen daran betheiligen können, so genügt das; die Frauen zu berufsmäßigen Politikerinnen zu machen liegt uns fern.

Abg. **Rickert:** Der Abg. Oswalt und seine Freunde haben uns gezwungen, die Frage der Minderjährigen zu discutiren. Wir wollten davon nichts wissen. Aber wenn die Frage der Minderjährigen berührt wird, dann muß auch die Frauenfrage geregelt werden. Mein Antrag ist nur ein eventueller. Wir wollen überhaupt jetzt nur Aufhebung des Coalitionsverbots.

Nach einigen Bemerkungen des Geheimraths **v. Philipsborn** schließt die Debatte.

Gegen die Stimmen der Freisinnigen und einiger Nationalliberalen wird der Antrag Rickert abgelehnt und der Artikel 2 der Beschlüsse zweiter Lesung angenommen.

Zu Artikel 3 der Fassung zweiter Lesung (Strafbestimmungen für Verstöße gegen den Ausschluß Minderjähriger) wiederholt Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.) seinen Antrag, wonach die Versammlung aufgelöst werden kann, falls die Aufforderung des Vorsitzenden, daß Minderjährige sich entfernen, nicht befolgt wird.

Der Antrag wird abgelehnt, hingegen ein Antrag des Abg. **Lohmann** (nat.-lib.) angenommen, wonach der letzte Absatz des Artikels folgende Fassung erhält: „Unterläßt oder verweigert der Vorsitzende die Erlassung der Aufforderung (daß Minderjährige sich entfernen), so treffen ihn die Strafen des § 14 der Verordnung vom 11. März 1850."

Bei der Berathung der Einleitung und Ueberschrift erklärt **Graf Limburg-Stirum** (cons.), daß seine Fraction auf dem Boden der Regierungsvorlage stehen bleibe und mit den vorgenommenen Streichungen nicht einverstanden sei. Sie stimme trotzdem für das ganze Gesetz, um die Möglichkeit einer Wiederherstellung desselben bei der wiederholten Berathung hier und im Herrenhause zu bieten. In der Schlußabstimmung wird das Gesetz gegen die Stimmen des Centrums, der Freisinnigen und der Polen angenommen.

Präsident **v. Köller** stellt unter Zustimmung des Hauses fest, daß die Vorlage eine Verfassungsänderung bedinge und deshalb darüber nach 21 Tagen nochmals abgestimmt werden müsse.

Nächste Sitzung Dienstag: **Dritte Lesungen kleiner Vorlagen, Petitionen.**

Deutschland.

* **[Die Kaiserin]** wird nach dem „Lokal-Anz." am Dienstag bei der Frühjahrsparade in einem Kostüm ähnlich demjenigen der alten Bayreuther Dragoner erscheinen. Die größte Schwierigkeit machte die Beschaffung der Kopfbedeckung. Mit Hilfe eines im Zeughause aufbewahrten Originals ist in letzter Stunde ein solcher Hut in schwarz hergestellt worden.

* **[Das Staatsprincip in Hohenlohes Herrenhausrede.]** In unserer Sonntag-Morgennummer ist der Wortlaut der Rede wiedergegeben, welche in voriger Woche Fürst Hohenlohe im Herrenhause zur Polenfrage gehalten hat. Darin ist bedauerlicherweise eine sinnstörende (für den aufmerksamen Leser allerdings leicht erkennbare) Auslassung einiger Worte durch den Setzer uncorrigirt geblieben. Es hies in Zeile 6 v. o.:

Ich constatire zu meiner großen Befriedigung, daß der Vorredner von der Auffassung ausgeht, daß man bei der Beurtheilung der Verhältnisse seiner Heimathprovinz sich nicht auf den Standpunkt des Staatsprincips stellen muß.

In dem letzten Theile des Satzes muß es statt dessen heißen: „daß man sich **nicht auf den Standpunkt des Nationalitätsprincips, sondern** auf den Standpunkt **des Staatsprincips** stellen muß."

München, 31. Mai. Anläßlich der heutigen **Vermählung der Prinzeß Marie von Baiern mit dem Prinzen Ferdinand von Bourbon** war die Straße von dem Wittelsbacher Palais bis zur Residenz in eine Via triumphalis umgewandelt. Hier versammelten sich dichte Menschenmengen und begrüßten die Fürstlichkeiten und das Brautpaar auf ihrer Fahrt zur Residenz mit stürmischen Hochrufen. Um 11 Uhr wurde im Prinzensaal der Residenz durch den Minister des königlichen Hauses, Freiherrn v. Crailsheim, der standesamtliche Act der Eheschließung vollzogen. Im Anschluß hieran fand in der Allerheiligen Hofkirche die kirchliche Trauung statt, welche der Erzbischof von Thoma vollzog. Das junge Paar begiebt sich zunächst nach Pfronten im Allgäu und nimmt später in Madrid Wohnung, wo die Königin-Regentin von Spanien ihnen ein Palais zur Verfügung gestellt hat.

Italien.

Rom, 30. Mai. Wie die „Tribuna" meldet, überreichte **Crispi** dem Untersuchungsrichter des Gerichtshofes in Neapel seinen formellen Einspruch gegen das wider ihn in dem Prozesse Favilla eröffnete Verfahren. Die „Tribuna" fügt hinzu, wenn die Gerichtsbehörde das zu erwartende Vorgehen nicht aufgeben zu sollen glaubt, werde jetzt die Genehmigung des Parlaments zu einem Einschreiten wider Crispi nachgesucht werden müssen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 31. Mai. Wie verlautet, trifft **Präsident Faure** am 25. Juli hier ein und wird, wie geplant war, den Wasserweg benutzen.

Petersburg, 31. Mai. In der kaiserlichen Villa Alexandria bei Peterhof wurde gestern nach dem **Gottesdienste** eine Seelenmesse gelesen für diejenigen Personen, welche im Jahre 1896 bei dem **Unglücksfalle auf dem Chodynskyfelde** um's Leben gekommen sind. Dem Gottesdienste wohnten der **Kaiser und die Kaiserin** Alexandra Feodorowna bei.

Auch in Moskau werden feierliche Seelenmessen abgehalten. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 31. Mai. Die **königliche Familie,** der Hof und alle Minister haben sich zur Feier der Enthüllung des **Standbildes König Alphonsos XII.** nach Aranjuez begeben. (W. T.)

Am 2. Juni: S.A.3.21.S.U.8.4.	**Danzig, 1. Juni.**	M.A. bei Tg. M.-U. 10.35.

Wetteraussichten für Mittwoch, 2. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, warm bei Gewitterneigung.

Donnerstag, 3. Juni: Warm, meist heiter. Vielfach Gewitterregen. Windig.

Freitag, 4. Juni: Warm, heiter, vielfach Gewitterregen.

Sonnabend, 5. Juni: Meist kühler, vielfach trübe und regnerisch. Gewitter.

* **[Reise des Landwirthschafts-Ministers.]** Der Herr Landwirthschafts-Minister Freiherr v. Hammerstein, begleitet vom Oberlandforstmeister v. Donner, Landforstmeister v. d. Borne, Oberforstmeister Bensch und Regierungs- und Forstrath Jeschke, fuhr am Sonntag Nachmittag gleich nach der Ankunft in Tuchel von dort per Wagen über Plaskau, Golombeck, Försterei Kelpinerbrück, durch den Okoniner Wald bis zur Rieselei bei Hellfließ. Bei Herrn Oberförster Born in Wozimoda wurde eine halbe Stunde Rast gemacht und es erfolgte alsdann die Rückfahrt nach Tuchel. Gestern früh 7 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach der Oberförsterei Schwiedt und von dort nach der Oberförsterei Lindenbusch, wo die Herren Oberförster Abesser und Forstmeister Friese die Führung übernahmen. Heute wird von Czerwinsk aus die Forstinspection fortgesetzt und dann beginnt von Elbing aus die Bereisung des Nogatgebietes und der dortigen Deichanlagen.

* **[Regierungspräsident v. Holwede]** hat sich zur Begleitung des Herrn Landwirthschaftsministers bei der Bereisung des Elbinger und Marienburger Kreises bezw. der Besichtigung des neuen Landgestüts in Pr. Stargard heute ebenfalls nach Elbing und Stargard begeben und wird von da am Donnerstag Abend zurückkehren.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsraths Döhn-Dirschau fand heute Vormittag im kleinen Saale des Landeshauses eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses statt, in der außer den geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns vornehmlich über Vertheilung der Beihilfen aus dem Meliorationsfonds berathen wurde. Als Mitglied des Provinzial-Ausschusses wohnte Herr Oberbürgermeister Elditt-Elbing nach längerer Krankheit der heutigen Sitzung wieder bei. Auch Herr Oberpräsident v. Goßler war anwesend, da er der heutigen Sitzung wegen seine Reise nach Elbing bezw. Marienburg zu heute Abend verschoben hatte. Um 5 Uhr Nachmittag vereinigten sich die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen.

* **[Staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule.]** Das von den hiesigen städtischen Behörden errichtete neue stattliche Fortbildungsschulgebäude, dessen Bau und Einrichtung wir bereits Ende März beschrieben haben, soll nun am Sonnabend, den 5. Juni, Mittags 12 Uhr, seiner Bestimmung feierlich übergeben werden, nachdem dasselbe schon einige Wochen für Unterrichtszwecke theilweise in Benutzung ist. Der ursprünglich zu der schon seit einiger Zeit in Aussicht genommenen Feier erwartete Ministerial-Commissar Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Lüders ist inzwischen in ein anderes Decernat versetzt und dessen Nachfolger Hr. Geh. Regierungs-Rath Simon hat telegraphisch mitgetheilt, daß er der Feier nicht beiwohnen könne. An derselben werden daher nur Vertreter des Magistrats, das Curatorium der Fortbildungsschule und die von diesem eingeladenen Gäste Theil nehmen. Die Feier selbst findet in dem festlich geschmückten Raume des neuen Schulgebäudes statt. Eingeladen sind zu derselben u. a. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Regierungsrath Miesitscheck v. Wischkau, Ober-Werftdirector Capitän z. S. v. Wietersheim, Schiffbaudirector Topp, der Vorstand des Innungs-Ausschusses sowie die Herren Besitzer größerer industrieller Unternehmungen. Herr Oberbürgermeister Delbrück, der auch an der Spitze des Schul-Curatoriums als dessen Vorsitzender steht, wird mit einer Ansprache das neue Bauwerk dem Director der Fortbildungsschule, Herrn Kuhnow, übergeben. Letzterer wird mit der Feier eine Ausstellung von Schülerarbeiten verbinden.

* **[Verausgabung eintägiger Rückfahrkarten nach Oliva und Zoppot.]** Die eintägigen Sonntags-Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise von Danzig Hauptbahnhof nach Oliva und Zoppot werden vom 5. Juni d. J. ab bis einschließlich den 30. September d. J. auch an jedem Sonnabend zur Ausgabe gelangen.

* **[Elektrische Bahn nach Neufahrwasser.]** Für die schon mehrfach erwähnte, von hier wie von Neufahrwasser aus lebhaft angestrebte elektrische Bahnverbindung zwischen Danzig, Neufahrwasser und Brösen ist jetzt, wie wir hören, durch die Kleinbahn-Actiengesellschaft zu Dresden ein abgeändertes bezw. erweitertes Project der königl. Regierung eingereicht worden. Nach demselben soll die zu erbauende elektrische Straßenbahn vom Wiebenplatz aus durch die Fleischer-, Ketterhagergasse, Poststraße, Ziegengasse, Heiligegeist-, Goldschmiede-, Scheibenrittergasse, bei der Markthalle vorbei durch den Altstädtischen Graben, die Schmiedegasse, Pfefferstadt, die neue Verlängerungsstraße, bei dem städtischen Lazareth vorbei, die neue Straße hinterm Lazareth passiren, dann bei der Schichau'schen Werft vorbei nach Neufahrwasser bezw. Brösen ihren Weg nehmen. Außer zwei Wagen, die die neue Bahn stets mit sich führen wird, welche Platz für 50 Personen haben sollen, ist auch ein Anhang für Waarenbeförderung vorgesehen.

* **[Von der Weichsel.]** Wasserstand bei Warschau, laut Telegramm, heute 2,21 (gestern 2,11) Meter.

✠ **[Verband der Ritter des Eisernen Kreuzes.]** In der neulichen Hauptversammlung wurde zunächst ein von Herrn General v. Reibnitz mitunterzeichnetes Rundschreiben an sämmtliche Kameraden zur Vorlesung gebracht, in welchem dieselben zum festen Anschluß bezw. Wiederanschluß an den Verband kameradschaftlich aufgefordert werden. Das Rundschreiben soll gedruckt werden und demnächst zur Versendung kommen. An Stelle des nach Saalfeld versetzten Herrn Bittkowski wurde Herr Lange als Verbandskassirer gewählt. Das frühere Verhältniß, nach welchem Verbands- und Vereins-Vorstand getrennt waren, soll wieder hergestellt werden. Der Vorsitzende Herr Hein machte hierauf den Vorschlag, die Einladungen zu den Haupt-Versammlungen nicht mehr, wie bisher, durch besonderes Schreiben, sondern fortab lediglich durch Annoncen, und zwar in der „Danziger Zeitung", „Danz. Neuesten Nachrichten" und „Danziger Allgem. Zeitung" ergehen zu lassen. Der Vorschlag wurde angenommen. Ein neues Verbandsorgan ist in dem von Herrn Major Scheibert-Berlin geschickt dirigirten Sonntagsblatte „Unser Heim, Wochenblatt für Deutschlands Krieger", gewonnen.

* **[Vom Urlaub zurück.]** Herr Regierungs- und Gewerberath Trilling ist von dem zweimonatigen Erholungs-Urlaub, den er in einem Bade verbracht hat, wieder zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte bei der hiesigen Regierung wieder übernommen.

* **[Danziger Bürgerverein.]** In der gestrigen Generalversammlung wurde zunächst der Bericht über die Bibliothek und die Kasse, welche letztere einen Bestand von 356 Mk. aufweist, erstattet und dann beschlossen, das diesjährige Sommervergnügen in Sagorsch abzuhalten. Herr Brunzen berichtete hierauf über die drei letzten Sitzungen der Stadtverordneten. Er meinte, das Wallterrain biete einen geeigneten Platz für die Anlage einer Badeanstalt in großem Umfange, welche zugleich ein Schwimmbassin enthalten müsse. Eine derartige Anlage würde sich für die Stadt lucrativ gestalten. Bei der Verpachtung des Seestrandes bei Heubude sei eine interessante Debatte entstanden, welche eigenthümliche Schlaglichter auf die Verhältnisse unserer Stadtverwaltung werfe. Uebrigens müsse er anerkennen, daß für die Vergebung des Strandes an Manteuffel Gründe vorhanden gewesen seien, welche jeder billig denkende Mensch anerkennen müsse. Wenn übrigens Stadtv. Klein ausgerechnet habe, daß bei einem Preis von 10 Pf. die Pacht durch die Badebillets kaum herausgebracht werden könne, so sei diese Berechnung deshalb nicht zutreffend, weil der Hauptverdienst in der Restauration der Strandhalle liege.*) Schließlich erwähnte der Redner noch die Interpellation des Stadtverordneten Schmidt über die Regelung des Markthallenverkehrs und meinte, daß es sich mit der Zeit herausgestellt habe, daß die Marktverhältnisse sich doch nicht so rasch ändern würden, als man damals vor der Errichtung der Markthalle angenommen habe. Redner konnte sich nicht enthalten, auch hier wieder die Bemerkung zu machen, daß die Stadtgeschäfte in den letzten Decennien nur von einer kleinen Anzahl von Leuten geführt worden seien, von denen man nicht sagen könne, daß sie immer das Interesse der Allgemeinheit im Auge gehabt hätten. — Herr Dr. Lehmann kam dann auf den nach seiner Meinung gefährlichen Betrieb der elektrischen Straßenbahn zurück und meinte, wir könnten es uns nicht gefallen lassen, „daß unseren Angehörigen die Knochen im Leibe zerfahren würden". Jetzt werde ja in den Straßen etwas langsamer gefahren, und das sei wohl auf seine Ausführungen in der Stadtverordnetenversammlung zurückzuführen. — Herr Seidel machte dagegen aufmerksam, daß bei vielen Unglücksfällen die Straßenbahn kein Verschulden treffe. Wolle man von ihr verlangen, daß sie langsamer fahren solle, so müsse das auch von den Radlern gefordert werden, die noch schneller fahren.

Es berichtete nunmehr der Vertreter der Firma Schuckert u. Co. in Nürnberg, Herr Bartels, über den Bau einer **elektrischen Centrale.** Derselbe erklärte, daß seine Firma schon vor längerer Zeit an den Magistrat einen Antrag gestellt habe, welcher dahin ging, daß die Firma auf ihre Kosten eine elektrische Centrale in unserer Stadt errichten wolle. Der Magistrat solle die Oberaufsicht führen, das Vor-

*) Der genannte Herr Berichterstatter des Bürger-Vereins scheint dieser Debatte doch nicht mit großer Aufmerksamkeit gefolgt zu sein, sonst hätte er hören müssen, daß sowohl Stadtv. Klein wie unmittelbar nach ihm noch deutlicher Herr Stadtv. Muscate gerade darauf hingewiesen haben, daß sie fürchteten, den Hauptantheil an der Pacht werde die Restauration aufbringen müssen, und daß sie hier einen aufdringlichen Restaurationsbetrieb möglichst vermieden wissen wollten.

Die schmetternde Musik vor dem Schlosse verstummt plötzlich. Eine Gruppe von Herren näherte sich, an ihrer Spitze sieht man die ehrwürdige Gestalt des Oberbürgermeisters der Residenz.

Rasch entschlossen schiebt die Prinzessin ihren Arm in den des Herzogs und scheinbar willenlos läßt der noch immer finster blickende Fürst sich bis an die Fensteröffnung führen.

Die Prinzessin tritt zurück.

Als die Menge des Regenten ansichtig wird, erhebt sich ein tausendstimmiger Hochruf, der lawinengleich wächst und immer und immer wieder sich erneut. Man schwenkt die Hüte, Tücher flattern, soweit das Auge reicht, eine freudig erregte, begeisterte Menge.

Aber der Herzog bleibt unbeweglich, sein Blick ist kühl, ja abweisend.

Jetzt tritt Schweigen ein, und die Stille der bisher wie ein ewig brandendes Meer erscheinenden Menge greift an's Herz. Laut und vernehmlich klingt es nun über den Platz: Hoheit, gnädigster Landesherr! Aus allen Theilen des Landes ist das Volk herbeigeströmt, um an dem Thron Ew. Hoheit laut zu bezeugen, wie heiß und innig es dem Allmächtigen dankt, daß der geliebte Landesherr von schwerer Krankheit wieder erstanden ist. Wir flehen zu Gott, daß er die Genesung unseres theuren Fürsten sich vollenden lasse und sein Herz erquicke durch das Bewußtsein, geliebt zu sein von dem Volke, dessen Wohl er fördert mit mannigfachem Opfer. So wahr es ist, daß keines einflußreichen Mannes Wort uns alle hier zusammenführte, so gewiß ist es, daß wir in guten und bösen Tagen Ew. Hoheit Liebe und Treue bewahren werden, bis in den Tod!"

Der Oberbürgermeister tritt zurück.

Alle Häupter entblößen sich, und dann erhebt sich aus der tausendköpfigen Menge, wie gewaltiges Brausen, der Gesang des Vaterlandsliedes, immer mächtiger schwillt er an, wie ein erhebendes Bekenntniß der Liebe und wie ein erhabenes Gebet steigt er zum Himmel empor. Und diese hehren Klänge sind es, die das Herz des Regenten besiegen.

Ein leises Zittern geht durch seinen Körper, daß die Prinzessin besorgt ihm naht. In dem bisher unbewegten Antlitze beginnt es zu zucken, in den Augen des Fürsten schimmerte es, und langsam rollte eine Thräne über das blasse Antlitz.

„Lothar?" flüsterte fragend die Schwester.

Doch dieser schüttelte abweisend den Kopf und blickte die Fragende an. Aber der Blick war mild und weich, und mit tiefem, erlösendem Seufzer drückte er die Hand der treuen Schwester.

Der Gesang auf dem Platze verhallte.

Nahe an die Brüstung tritt nun der Herzog, und lächelnd winkt er huldvoll dankend mit der Hand nach allen Seiten.

Das entfesselt abermals einen lauten Sturm begeisterter Zurufe. Dann setzen sich die Colonnen in Bewegung, in geordnetem Zuge geht es nahe am Schlosse vorüber, jeder will das Antlitz des Landesherrn sehen, ein Blick seiner Augen soll ihn treffen, unaufhörlich durchzittert der Huldigungsruf die Luft, die Fahnen neigen sich zum Gruß. Die Sonne ist hinter den Häusern versunken und die Dämmerung breitet sich über den Platz, noch immer hat der Zug sein Ende nicht erreicht.

Besorgt naht sich der Erbprinz seinem herzoglichen Vater und bittet ihn, Rücksicht auf seine Gesundheit zu nehmen und sich zurückzuziehen.

Da blickte der Herzog ihn an mit seltsam leuchtendem Auge.

„Ludolf, das ist Genesung für mich, ich habe den Glauben an mein Volk wieder gefunden. Laß mich gewähren!"

Und als die Dämmerung der Finsterniß wich, da flammte es überall in tausend bunten Lichtern auf, flammende Sonnen warfen ihren Schein über das wogende Menschenmeer, und wie das Rauschen und Branden der See dringt die Bewegung der Massen zum Schlosse hinauf. Man will sich nicht trennen. Auf dem Antlitz des Herzogs aber leuchtet der Glanz eines tiefen, inneren Glückes. Jeder fühlt, daß mit der gegenwärtigen Stunde sich zwischen Fürst und Volk ein unauflösliches Band geschlungen.

kaufsrecht erhalten und 10 Proc. vom Bruttogewinn erhalten. Auf dieses günstige Anerbieten sei keine Antwort erfolgt, und er wisse nicht, ob die Sache den Stadtvätern unterbreitet worden sei. Der Redner ging nun auf die beabsichtigte Vergebung des Baues der elektrischen Anlage an die Firma Siemens und Halske über und meinte, die Begründung des Magistrats-Antrages sei nicht ganz einwandfrei und eine directe Bevorzugung der Firma Siemens u. Halske sei leicht nachzuweisen. So sei z. B. dieser Firma freihändig die Herstellung der elektrischen Lichtanlage im Schlachthause gegeben worden, obgleich seine Firma sich wohl 20mal um die Ausführung beworben und sich bereit erklärt habe, ein Project für die Baulichkeiten zu entwerfen. Bei der Fortbildungsschule sei eine Concurrenz für die Beleuchtungsarbeiten ausgeschrieben worden. Während Siemens u. Halske die Zeichnung schon 6 Monate vor der Ausschreibung in den Händen gehabt hätten, seien den concurrirenden Firmen die Pläne erst 14 Tage vor Abgabe der Offerte zugänglich gemacht worden. Siemens u. Halske seien damals mit 7800 Mk. die Mindestfordernden geblieben. Uebrigens seien, wie er gehört habe, 11 500 Mk. für die Anlage bewilligt worden. Es sei aber auch leicht billig zu sein, wenn man den Löwenantheil der Lieferung, die Dynamos u. s. w. bereits erhalten habe. Die Objecte, welche Siemens u. Halske freihändig übertragen worden seien, hätten einen Werth von über 60 000 Mk. Herr Oberbürgermeister Delbrück habe sehr schroff gegen die Behauptung protestirt, daß der Magistrat mit der Firma Siemens u. Halske Fühlung gehabt habe, sein Wortschatz sei nicht groß genug, um einen anderen Ausdruck als Fühlung zu finden, es sei doch jedenfalls nicht denkbar, daß der Geschäftsführer der Firma Siemens u. Halske, welcher lange Zeit mit dem Magistrat in Verbindung gestanden habe, keine Fühlung genommen haben sollte. Der Redner ging dann auf die Verhandlung in der Stadtverordneten-Versammlung näher ein. Es wäre ein Act der Gerechtigkeit gewesen, wenn die drei als gleich leistungsfähig anerkannten Firmen doch einmal zur Submission aufgefordert wären. Jetzt würde der Bau wiederum vollständig freihändig vergeben, während bei einer neuen Ausschreibung die Stadt vielleicht bedeutende Mittel erspart haben würde. Nachdem die Anwesenden durch Erheben von ihren Plätzen dem Vortragenden ihren Dank ausgesprochen hatten, entspann sich über den Vortrag eine Debatte, welche sich bis gegen Mitternacht ausdehnte. Herr Schmidt hielt es für eine gerechtfertigte Forderung, daß der richtige Preis für die Anlage festgestellt würde und daß man für eine neue Ausführung vielleicht 100 000 Mk. hätte ersparen können. Herr Brunzen hat bei der Debatte das Gefühl gehabt, daß die zukünftige elektrische Beleuchtung recht nöthig sei, „weil in unserer communalen Verwaltung recht viel Dunkelheit noch sei". Wenn man jetzt auch mit Engelszungen redet, so vermöchte doch niemand an der einmal gefaßten Meinung etwas zu ändern. Ueber die Gründe für die Vergebung der Arbeit an Siemens u. Halske müsse man die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen. Das einzige Mittel, Abhilfe zu schaffen, läge darin, daß man die Stadtverordneten nicht wieder wähle. Herr Kolat bezweifelte, daß das Bedürfniß für Errichtung einer elektrischen Centrale überhaupt vorhanden sei. Es scheine fast, als ob jeder Bürgermeister seinen Namen durch einen großen Bau auf die Nachwelt bringen wolle. So habe v. Winter die Marienburg-Mlawkaer Bahn und die Wasserleitung, Dr. Baumbach die Markthalle in's Leben gerufen und Delbrück scheine es jetzt mit der elektrischen Centrale zu versuchen. „Aber um Monumentalbauten für die regierenden Bürgermeister zu bauen, dazu sei unser Geld zu schade." Herr Gepp hält die Anlage für ein dringendes Bedürfniß, denn nur durch eine elektrische Centrale könne den Handwerkern eine billige und brauchbare Betriebskraft geliefert werden. Herr Brunzen stellte eine Resolution zur Abstimmung, in welcher an den Magistrat das Ersuchen gerichtet wird, von der Vergebung des Baues an die Firma Siemens u. Halske abzusehen und eine neue Ausschreibung zu veranstalten. Herr Böse war der Ansicht, daß die Resolution ein Schlag in's Wasser sei. Er bedauert lebhaft, daß er von der Offerte der Firma Schuckert nichts gewußt habe, denn diese Offerte würde nach seiner Ansicht für die Stadt Vortheil gehabt haben. Herr Brunzen war dagegen der Ansicht, daß die Resolution nützlich sei, auch wenn dieselbe keinen momentanen Erfolg habe. Die Resolution würde ein Document sein, daß der Bürgerverein zur rechten Zeit seine Pflicht und Schuldigkeit gethan habe. Aus der Versammlung wurde nun darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein auf mehrere Eingaben bis jetzt noch keine Antwort erhalten habe und daß die Versammlung unwürdig handle, wenn sie dem Magistrat wiederum ein Schriftstück überreichte. Hr. Schmidt erklärte dann, daß der Vorstand ernstlich daran gehen müsse, zu erwägen, in welcher Weise es erreicht werden könne, daß der Magistrat eine Antwort geben müsse. Es empfehle sich, daß die Versammlung einige Herren beauftrage, die Resolution persönlich zu überreichen, um auf diese Weise eine Antwort zu erzielen. Schließlich wurde die Resolution in der Form angenommen, daß an den Magistrat das dringende Ersuchen gerichtet wird, von einer Vergebung an Siemens u. Halske abzusehen und zwischen den drei als gleichwerthig anerkannten Firmen auf gleicher Grundlage eine engere Auswahl zu treffen.

* **[Abgang.]** Die Ernennung des Herrn Verwaltungsdirectors Döhring hierselbst zum Oberregierungsrath bei der Ministerial-, Militär- und Baucommission wird heute halbamtlich in der „Berliner Ministerial-Corresp." publicirt. Herr Oberregierungsrath Döhring ist bekanntlich Vorsitzender des hiesigen Kriegervereins „Borussia". Dieser Verein hat zu Ehren des Scheidenden zu heute Abend im Restaurant Franke einen Abschiedsappell veranstaltet. Bei demselben soll, wie verlautet, Herr Döhring zum Ehrenmitglied des bisher von ihm verdienstvoll geleiteten Vereins ernannt werden.

≙ **[Der hiesige Kellner-Verein]** hielt am 31. Mai seine Monatsversammlung ab. Der Bericht des Bureauverwalters ergab, daß am 1. d. Stellen an Mitglieder 2, an Nichtmitglieder 7, an einen Koch 1, zusammen 10, an Lohn arbeiten an Mitglieder 78, an Nichtmitglieder 87, zusammen 165 in dem Zeitraum vom 4. bis 31. Mai vergeben sind. Ein Mitglied wurde aufgenommen. Wegen der rückständigen Zahlung von Beiträgen mußten leider einige Mitglieder ausgeschlossen werden.

sch. **[Provinzial-Verein für innere Mission.]** Bei der Jahresversammlung in Graudenz ist am 16. Juni, Nachmittags 2½ Uhr, Sitzung der Synodalvertreter und der Mitglieder des Vereins. Der Festgottesdienst beginnt um 5 Uhr. Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler hält die Predigt. Beim Familienabend werden Ansprachen gehalten über „das Haus im Lichte der inneren Mission", und zwar spricht Herr Generalsuperintendent D. Döblin über die Hauseltern, Herr Pfarrer Scheffen-Danzig über die Jugend im Hause, Herr Superintendent Böhmer-Marienwerder über die Hausgenossen und Herr Superintendent Karmann-Schwetz über die Arbeit und ihr Segen. Die Morgenandacht auf dem Schloßberg am 17. Juni hält Herr Pfarrer Erdmann-Graudenz. Es folgt eine Besichtigung des Diakonissenheims und der Haushaltungsschule. Um 10 Uhr findet die **Generalversammlung** in der Aula des Gymnasiums statt. Dabei erstattet Herr Consistorial-Präsident Meyer den Jahresbericht. Den Hauptvortrag hält Herr Director Bauer-Riesky über „die Mitarbeit der Gebildeten bei der inneren Mission". Alle Versammlungen, mit Ausnahme der Sitzung am 16. Juni um 2½ Uhr, sind für Männer und Frauen öffentlich. An der Spitze des Ortsausschusses in Graudenz steht Herr Pfarrer Ebel.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Postsecretär Pohlmann in Thorn ist bei seinem Scheiden aus dem Postdienst der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Ueberfahren.]** Heute Vormittag 10½ Uhr wurde die schwerhörige 76jährige Frau Rentiere Florentine Hensel, wohnhaft Tischlergasse Nr. 44, von einem Petroleum-Wagen der Königsberger Handels-Compagnie, welcher ziemlich rasch vom 2. Damm in den unteren Theil der Breitgasse einbog, hier überfahren und dermaßen am rechten Fuße verletzt, daß sie per Droschke in ihre Wohnung gebracht werden mußte. Herr Kreisphysicus Dr. Steger leistete ihr sofort den ersten ärztlichen Beistand.

* **[Leichenfund.]** Wie wir vor längerer Zeit mittheilten, ging ein mit drei Stauermeistern besetztes Boot zu Anfang des Frühjahrs auf der Rhede von Neufahrwasser unter. Von den drei dabei ertrunkenen Insassen wurde der Stauermeister Bürger kürzlich aufgefunden und beerdigt. Heute früh fand man am Strande bei Heubude wiederum eine Leiche angeschwemmt, die sofort geborgen wurde. Dieselbe ist schon sehr entstellt, man vermuthet in derselben einen zweiten Insassen des verunglückten Bootes.

* **[Deutscher Bäckerverband.]** Der Unterverband Westpreußen des deutschen Bäckerverbandes hält seine Versammlung am 10. Juli in Culm ab. Der bisherige Vorsitzende, Herr Obermeister Schubert in Danzig, hat sein Amt niedergelegt.

r. **[Probelectionen.]** Sechs Lehrer aus anderen Orten Westpreußens hielten heute von 9 Uhr ab in der Schule auf dem Petrikirchhofe vor Mitgliedern der Schuldeputation Probelectionen, um eventuell Anstellung im Danziger Schuldienste zu finden.

* **[Warnung.]** Wie uns mitgetheilt wird, treibt hier augenblicklich eine Schwindlerin ihr Wesen, die bereits mehrfach hiesige Familien geschädigt hat. Sie hat sich unter dem Namen Käthe Neumann verschiedentlich als Dienstmädchen vermiethet und ist dann unter Verübung von allerlei Diebstählen verschwunden. Sie ist etwa 20 Jahre alt, schlank, hat blonde Haare und blaue Augen und hat ein ganz sicheres Auftreten.

* **[Diebstähle.]** Von der hiesigen Criminal-Polizei wurden gestern das Dienstmädchen Anna W. und der Arbeiter Friedrich B., sowie der Kellner Gustav W. wegen Diebstahls verhaftet. Die erstere soll ihrer Dienstherrschaft verschiedene Kleider entwendet haben; die beiden anderen haben aus einer Herberge am Holzmarkt Nahrungsmittel gestohlen.

Aus der Provinz.

„?" **Zoppot, 1. Juni.** In der gestrigen Sitzung der **Gemeinde-Vertretung** entspann sich eine lebhafte Debatte über das Verfahren der Badedirection bei Vergebung der Annoncen für die diesjährige Saison. Während im Etat für Insertionen 1000 Mk. zur Verfügung gestellt sind, betragen die bis jetzt entstandenen Kosten 4748 Mk. Die Gemeinde-Vertretung bewilligte schließlich die bis jetzt entstandenen Kosten, lehnte aber eine Mehrforderung ab. Darauf werden 86,95 Mk. Kosten, die durch die Anbringung eines Rußfängers am Kurhause gegen den Anschlag mehr entstanden sind, bewilligt und ebenso die Kosten für Zuziehung eines Rechtsanwalts bei der Auflassung des Kamecke'schen Landes in Glettkau. — Ein Antrag des Herrn Kaufmanns Fürstenberg um Verlängerung der **Promenaden in der Wäldchenstraße** wurde abgelehnt; ein Antrag des Herrn Fuhrhalters Grünholz um Uebernahme des sog. Mischke'schen Weges angenommen. Zum Armenvorsteher in Schmierau wählt die Versammlung einstimmig Herrn Gastwirth J. Albrecht-Schmierau. — Ein Antrag des Vaterländischen Frauen-Vereins, ihm zur Anstellung einer zweiten Pflegeschwester 200 Mk. pro Jahr Beihilfe zu gewähren, wurde abgelehnt. Der letzte Punkt der Tagesordnung wird abgesetzt.

[Schlachthaus.] In der vergangenen Woche sind im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden: 2 Bullen, 3 Ochsen, 4 Kühe, 1 Färse, 39 Kälber, 18 Schafe. Von auswärts wurden eingeführt: 6 Schweine, 4 Kälber, 1 Schaf, 527 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 368,74 Mk. betragen.

-e. **Zoppot, 1. Juni.** Herr Golowski, Lehrer an der hiesigen Gemeindeschule, begeht heute sein **25jähriges Amtsjubiläum.** Der katholische Gesellenverein, dessen zweiter Vorsitzender er ist, feierte dasselbe gestern durch eine besondere Festversammlung, in welcher Herr Pfarrer Kryn-Oliva ihn durch eine Ansprache begrüßte und ihm als Angebinde des Gesellenvereins ein werthvolles Bild überreichte. Das Lehrercollegium der Gemeindeschule beglückwünschte ihn heute Mittags im Anschluß an den Schulunterricht in feierlicher Weise und übergab ihm gleichfalls ein Andenken. Abends versammeln sich Freunde und Bekannte im Kurhause zum gemüthlichen Beisammensein.

* **Dirschau, 1. Juni. Der technische Leiter der Dirschauer Zuckerfabrik Herr Director Franz Knauer wird am 10. Juni auf eine 40jährige Thätigkeit in der Zuckerbranche zurückblicken können. Herr Knauer, welcher als ein Pionier dieser bedeutungsvollen landwirthschaftlichen Industrie in unserer Provinz anzusehen ist, erfreut sich der besten Gesundheit und Rüstigkeit, so daß er hoffentlich auch das folgende fünfte Jahrzehnt noch dieser verdienstvollen Thätigkeit wird widmen können.**

W. **Elbing, 31. Mai. Nach dreitägiger Verhandlung wurde heute vor dem Schwurgerichte ein umfangreicher Prozeß wegen Meineides bezw.** Anstiftung dazu gegen die Arbeiter **Emil Ahlert** und **Wilhelm Schulz**, den Maurer **Laskowski** und den Bauunternehmer **Robert Raase** aus Dt. Eylau zu Ende geführt. Der Bauunternehmer Raase **hat** sich, wie telegraphisch gemeldet, heute Nacht der irdischen Gerechtigkeit dadurch entzogen, daß er sich im hiesigen Gefängniß mittels Erhängens den Tod gab. Raase hatte von dem Mühlenbesitzer Lehrke zwei Steinplatten gekauft und dabei noch eine dritte mitgenommen und bei einem Bau verwendet. Raase wurde wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Der Verurtheilte legte dagegen Berufung ein und bestimmte nun die drei anderen Angeklagten durch Versprechungen und Geschenke zu falschen Aussagen. Die Angeklagten räumten ihre Schuld ein. Das Urtheil lautete gegen Ahlert auf 3 Jahr Zuchthaus, Schulz und Laskowski auf je 2 Jahr Zuchthaus.

Rehhof, 30. Mai. Zur näheren Orientirung in Sachen der **Weichselregulirung** und der Setzung eines **Eiswehrs** bei Piechel bezw. der Coupirung der Nogat wird von Interessenten aus unserer Niederung eine **Dampferreise** geplant, welche am 10. Juni von Marienburg aus über Piechel, Dirschau, durch den Durchstich von Siedlersfähre nach Danzig gehen soll.

d. **Aus dem Kreise Culm, 31. Mai.** Mit den Vorarbeiten **zur neuen Eisenbahn Unislaw-Culm** wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Alle Grundbesitzer sind ersucht, dem Betreten der Felder seitens der Geometer nichts in den Weg zu legen.

* Der bisherige commissarische Kreisschul-Inspector Dr. Thunert in Culmsee ist zum kgl. Kreisschulinspector daselbst ernannt worden.

K. **Thorn, 31. Mai.** Ueber den schon telegraphisch gemeldeten **Grenzvorfall** bei **Schillno** erfahre ich folgendes Nähere: Verschiedene Personen aus Bromberg, Fordon und Schulitz hatten gestern Nachmittag auf einem Dampfer einen Ausflug nach der Grenze bei Schillno unternommen. Dort wurde an's Ufer gegangen und wie üblich der Grenze ein Besuch abgestattet, um die russischen Grenzsoldaten kennen zu lernen. Der Posten, dem natürlich wie immer Tabak und Geld zugedacht war, bat durch Zeichen über die Grenze zu kommen, was auch 4 Herren und 2 Knaben thaten. Kaum war dies geschehen, da arretirte der Soldat diese Gesellschaft und führte sie nach dem Cordon. Einem der Herren gelang die Flucht und er kam glücklich auf deutschem Gebiete wieder an. Nach Feststellung der Personalien auf dem Cordon wurde nach Warschau um Verhaltungsmaßregeln telegraphirt; von dort kam der **Befehl, die Leute** nach Hinterlegung einer Geldstrafe in Höhe von 15 Mk. **freizulassen.** Die Festgenommenen erreichten nun den Anschluß an den Dampfer nicht mehr und mußten bis Thorn zu Fuß wandern.

* **Königsberg, 31. Mai.** Herrn Fabrikbesitzer und Kaufmann Louis **Großkopf**, dem Begründer und Besitzer einer hiesigen Tabaksfabrik, ist der Titel **königlicher Commerzienrath** verliehen worden. — Die Bernsteinfirma **Stantien u. Becker** ist, wie schon berichtet wurde, in eine **Actiengesellschaft** umgewandelt worden. Fast sämmtliche Actien soll die Familie **Becker** behalten. Aufsichtsräthe sind die Herren Consul **Preuß**, Consul Hay, Lucian Lewandowsky, Director Radock von der Union, Justizrath Munckel in Berlin und Geheimer Commerzienrath Becker oder dessen ältester Sohn. Director der neuen Actiengesellschaft — die definitiv gegründet wird, sobald die Regierung die Pachtsumme für das Bernsteinregal, welche die Gesellschaft geboten, angenommen hat — wird Herr Commerzienrath Cohn, der frühere Socius des Herrn Becker.

Unsere **Albertusuniversität** zählt nach dem eben ausgegebenen amtlichen Verzeichniß des Personals und der Studirenden für das Sommersemester 1897 zu ihrem Lehrkörper nicht weniger als 116 Mitglieder. Die Zahl der immatriculirten Studirenden, welche im Wintersemester zuvor 683 betrug, beläuft sich für das laufende Sommersemester auf 695. Außerdem sind als Hörer zugelassen 31 Personen, darunter — diesmal zum ersten Male — 11 Damen. Von den Studirenden entstammen 447 der Provinz Ostpreußen, 111 sind aus Westpreußen, 83 aus anderen preußischen Provinzen, 41 aus Rußland und 1 aus Amerika. Am stärksten besetzt ist die medizinische Facultät mit 245 Studirenden, es folgt die juristische Facultät mit 206, die philosophische mit 165 und endlich die theologische mit 79.

* Dem Regierungs-Secretär Borawski zu Königsberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Maldeuten, 31. Mai. Am Sonnabend früh wurde auf dem hiesigen Bahnhof eine fremde Frau zwischen den Geleisen todt aufgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieselbe von dem Personenzuge Nr. 709, der von Marienburg kommend in Maldeuten um 10 Uhr 22 Min. Nachts eintrifft, überfahren worden.

Letzte Telegramme.

Prozeß v. Tausch.

+ **Berlin, 1. Juni.**

Es wurde in der Zeugenvernehmung fortgefahren.

Legationsrath **Hamann** sagt aus, er sei zuerst im Sommer 1895 mit Tausch in persönliche Berührung gekommen, wobei derselbe ein Manuscript mit groben Angriffen gegen Kaiser und Reich zur Prüfung der Handschrift vorlegte. Zeuge macht sodann ausführliche Mittheilungen über die publicistische Thätigkeit Normann-Schumanns, welcher über den Gesundheitszustand des Kaisers, die Vermögensverhältnisse Caprivis etc. Artikel an die Pariser und Brüsseler Presse lancirte. Schumann habe ihm versichert, er sei in der Lage, sofort zu erfahren, wenn irgend etwas gegen ihn unternommen werden sollte. Legationsrath Hamann meint, was ihm gelungen sei, über die Thätigkeit Normann-Schumanns festzustellen, hätte Tausch schon vor 6 Jahren gelingen müssen. Im übrigen habe der Zeuge keinen Anhalt dafür, daß Tausch Normann-Schumann geflissentlich in Schutz genommen habe. Der frühere Verleger des „Deutschen Tageblattes", Luckhardt, habe ihm mitgetheilt, Tausch habe geäußert, Caprivi müsse fort und Graf Waldersee an seine Stelle kommen. Das jetzige Regierungssystem sei der Entwickelung des deutschen Reiches nicht günstig.

Berlin, 1. Juni. Heute fand bei herrlichstem Wetter eine große **Frühjahrsparade** unter dem Zudrange einer tausendköpfigen Menschenmenge statt. **Der Kaiser war in Generalsuniform**, die Kaiserin in weißem Reitcostüm.

Athen, 1. Juni. Die „Ephimeris" veröffentlicht Enthüllungen über **die Ethinke Hetairia.** Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes soll der ehemalige Bürgermeister von Athen, Michel Melas, sein.

Standesamt vom 1. Juni.

Geburten: Königl. Eisenbahn-Betriebssecretär Julius Bator, S. — Königl. Maschinist Heinrich Schwarzkopf, S. — Maler Hermann Kaß, T. — Schlossergeselle Bernhard Rompcik, T. — Zimmergeselle Heinrich Schiller, S. — Arbeiter Karl Quiltnowski, S. — Briefträger Hermann Dulny, T. — Gastwirth Albert Graff, T. — Arbeiter August Zoll, T. — Heizer Karl Rättig, T. — Lehrer Eduard Hengrodt, T. — Arbeiter Andreas Pfeiffer, S.

Aufgebote: Maschinist Eugen Kamke und Hedwig Adele Johanni, beide hier. — Arbeiter Johann Gottfried George Martin Schwarz und Julianne Theresia Muchowski zu Ohra. — Arbeiter Franz Richard Boldau und Helene Julianna Pioch, beide hier. — Bahnbeamter Gustav Theodor Fenske hier und Laura Eveline Homann zu Nieder-Gammerkau.

Heirathen: Premier-Lieut. im königl. sächsischen 2. Ulanen-Regiment Nr. 18 Arthur Ernst Moritz in Leipzig und Catharina Maria Frieda v. Hänisch hier. — Prediger Conrad Johannes Stadie-Kladau und Catharina Margarethe Selma Nötzel hier. — Schiffbauer und Klempnerges. Robert Rudolf Jantz und Helene Auguste Hermine Schlawin, beide hier. — Bahnarbeiter Gottlieb Dziewas und Auguste Pinski, geb. Kumm, beide hier. — Arb. Hermann Rob. Wandt und Catharina Margaretha Klose, beide hier.

Todesfälle: Frau Agnes Henriette Franziska Freytag, geb. Benold, fast 63 J. — Wittwe Henriette Wilhelmine Völtz, geb. Zegke, 82 J. — T. d. Dampfbootführers Carl Marowski, todtgeb. — Arbeiter Carl August Fritz, 60 J. S. d. Tischlermeisters Bernhard Griehn, 10 W.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 1. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 742—783 Gr. 153—156 M bez.
inländisch roth 745 Gr. 149 M bez.
transito hochbunt und weiß 750 Gr. 121 bis 122 M bez.
transito bunt 737—740 Gr. 117—119 M bez.
transito roth 766—772 Gr. 113 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 126 M bez.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommergesetzt 130 M bez.
Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 110 M bezahlt.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,60—3,00 M bez., Roggen- 3,55—3,65 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 1. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Temperatur + 15° R. Wind: NO.

Weizen war heute in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 156 M, hellbunt 783 Gr. 156 M, bunt 742 Gr. 153 M, roth 745 Gr. 149 M, für polnischen zum Transit hochbunt 750 Gr. 122 M, hellbunt 756 Gr. 122 M, 750 Gr. 121 M, hellbunt krank 697 Gr. 113 M, gutbunt 740 Gr. 119 M, bunt leicht bezogen 737 Gr. 117 M, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 766 und 772 Gr. 113 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 157 M, Juli-August 152 M, September-Oktober 149—148,50 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Gehandelt ist nur inländischer Roggen Lieferung Sept.-Okt. 105 M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländischer 123, 126 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer stark besetzt 130 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 110 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** feine 2,60, 2,70, 2,80, 2,87½, 2,92½, 2,95, 3 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,55, 3,60, 3,65 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,70 M Br., nicht contingentirter loco 40 M Br.

Getreide-Bestände exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 1. Juni 1897: Weizen 7182 Tonnen, Roggen 4844, Gerste 2194, Hafer 797, Erbsen 1225, Mais 162, Wicken 55, Bohnen 143, Dotter 26, Hanfsaat 58, Rübsen und Raps 175, Lupinen 46, Leinsaat 583, Linsen 136, Hirse 177, Mohn 40, Senf 26, Buchweizen — Tonnen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 1. Juni.

		Crs.v.31			Crs.v.31
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,05	103,00
Juli . . .	159,25	162,00	4% neue russ.	66,90	66,50
Septbr. . .	159,25	160,75	Türk. Adm.	91,00	91,25
Roggen			4% ung. Gldr.	104,50	104,10**
Juli . . .	115,75	—	Mlaw. S.-A.	87,40	87,90
Septbr. . .	116,75	116,50	do. S.-P.	122,40	122,40
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni . . .	128,00	128,50	Stamm-A.	97,00	98,50
Juli	128,00	128,50	Franzosen .	152,90	151,40
Rüböl			5% Mexikan.	90,00	90,00
Juni . . .	54,60	54,60	6% do.	97,70	97,75
Oktober .	51,70	51,90	5% Anat. Ob.	88,30	88,40
Spiritusloco	40,20	40,80	3% ital. g. Pr.	57,80	57,70
Juni	43,20	—	Danz. Priv.-		
September	43,90	44,70	Bank . . .	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	202,40	203,25
per 200 Pfd.	20,00	20,00	Deutsche Bk.	200,20	200,60
4% Reichs-A.	104,00	104,10	Oest. Crd.-A.	227,75	227,75
3½% do.	104,10	104,10	D. Oelmühle	103,00	102,00
3% do.	98,00	97,90	do. Prior.	109,00	110,90
4% Consols	104,00	104,10	Laurahütte	163,70	164,00
3½% do.	104,20	104,10	Oestr. Noten	170,70	170,70
3% do.	98,50	98,50	Russ. Noten	216,85	216,95
3½% pm. Pfd.	100,40	100,40	London kurz	20,37	—
3½% westpr			London lang	20,305	—
Pfandbr.	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,40	216,35
do. neue .	100,20	100,10	Barz. Pap.-F.	189,00	190,75
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	93,90	93,90	Gronau-Act	169,90	170,00
Berl. Hd.-Gs.	162,75	162,75	Dresd. Bank	158,10	159,00
5% ital. Rent.			Darmst. do.	156,20	156,50
(jetzt 4%) .	93,60	93,40*	Petersb. kurz	216,15	216,25
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,90	213,95
Rente 1894	89,00	89,00	4% öst. Goldr	104,60	104,70
			Harpener	183,00	184,60

Privatdiscont 2½. Tendenz: unregelmäßig.

NB. Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Producten-Händler" auf Grund eigener Erkundigungen, ohne Gewähr.

* Ultimo. ** Ultimo.

Berlin, 1. Juni. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** In getheilter Tendenz eröffnend, waren Banken theilweise gut gehalten. Montanwerthe unter Tages-Realisirungen schwächer. Von Bahnen besonders italienische und schweizerische höher gefragt, desgl. Canada-Pacific, heimische still, Trust-Dynamit exclusive 8 Proc. behauptet. Fonds gut preishaltend. Gegen Schluß sehr still. Die Nähe der Feiertage brachte Realisirungen seitens der kleinen Speculationen im Kassamarkte. Privatdiscont 2½.

Zucker.

Die Zuckervorräthe Deutschlands an Erstproduct in erster Hand betrugen nach telegraphischer Meldung aus Magdeburg am 1. Juni d. Js. 123 400 Tonnen, Preis 8,70 Mk.

Spiritus.

Königsberg, 1. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 40,20 M Gd., 40,30 M bez., Juni nicht contingentirt 40,10 M, Juli nicht contingentirt 40,30 M, August nicht contingentirt 40,50 M, Septbr. nicht contingentirt 40,70 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 1. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	OSO	3	heiter	13
Aberdeen	767	ONO	2	heiter	13
Christiansund	770	NW	3	Nebel	12
Kopenhagen	765	NO	1	bedeckt	16
Stockholm	767	NO	2	heiter	20
Haparanda	770	S	2	wolkenlos	20
Petersburg	769	OSO	1	wolkig	21
Moskau	768	ONO	2	wolkig	17
Cork Queenstown	759	SSO	4	wolkig	12
Cherbourg	758	NO	1	Regen	13
Helder	762	O	2	wolkenlos	18
Sylt	764	O	1	wolkenlos	19
Hamburg	764	OSO	2	wolkenlos	19
Swinemünde	764	N	2	Regen	18
Neufahrwasser	762	NNO	1	Nebel	13
Memel	761	O	2	bedeckt	18
Paris	758	SSO	2	Regen	19
Münster	762	O	2	wolkenlos	18
Karlsruhe	761	NO	5	wolkenlos	19
Wiesbaden	762	NO	1	wolkenlos	19
München	763	O	3	wolkenlos	15
Chemnitz	763	ONO	1	heiter	18
Berlin	763	NNO	3	heiter	19
Wien	761	N	2	heiter	18
Breslau	763	NW	1	wolkig	16
Il d' Aix	762	NW	5	wolkig	14
Nizza	761	S	3	wolkenlos	16
Triest	760	still	—	wolkig	24

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone verhältnißmäßig niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von der Kanalgegend südwärts nach dem Mittelmeere und dürfte die Witterung des westlichen Deutschlands beeinflussen. Am höchsten ist der Luftdruck über Nordosteuropa. In Deutschland dauert die ruhige, warme, heitere und trockene Witterung bei schwachen nördlichen bis östlichen Winden fort; nur an der ostdeutschen Küste ist stellenweise etwas Regen gefallen. In Frankreich fanden meistens Regenfälle statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	764,0	17,5	N., lebhaft l. bezogen.
1	8	762,0	15,3	„ flau; neblig.
1	12	762,3	17,5	„ „ wolkenlos neblig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Atelier für Photographie
Gottheil & Sohn.

I. Preise: Fachausstellung Görlitz 1895.
Gewerbeausstellung Graudenz 1896.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich
Mittwoch, den 2. Juni,
mein
Atelier in Zoppot, Strandhotel,
wieder eröffne.

Hochachtungsvoll
Albert Gottheil.

Hauptgeschäft: Danzig, Hundegasse 5. (12959

Neue Möbel-Auction in Zoppot,
Pommersche Straße Nr. 36, 1. und 2. Etage.

Donnerstag, den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich daselbst, als: 1 nußb. Buffet, **2 Plüsch-Garnituren in nußb. Gestell, 1 Schlafsopha in Plüsch,** 1 Paneelsopha in nußb. Gestell, 8 nußb. Kleiderschr., 6 do. Vertikows, **2 eleg. nußb. Kleiderschr. mit Säulen, 2 do. Vertikows,** 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matr., 1 **do. Diplom.-Herrenschreibt.,** 2 do. 8 eckige Sophatische, 1 Schachspielt., 2 Küchenschr., 1 mah. Toilette, 24 nußb. Stühle mit Rohrl., 12 and. Stühle, 2 nußb. Trumeauxsp. mit Stufe, 3 Fach Portieren, 2 Satz Betten, **16 Oelgemälde, 1 gr. Bild (Kupferstich), versch. Bücher, 1 gold. Uhr mit Kette, Corallenketten-Armband, Granatenkette,** 9 Fach Lambrequins mit Stangen, 4 birk. Bettgestelle mit Matr., 4 ficht. 2 pers. mit Matr., 2 Plüsch-Causeusen, 4 Roßh.-Matr., Paneelbretter, Raucht., Kammerdiener, Handtuchhalter, 1 Schlafsopha z. Klappen, 8 Pfeilersp. mit Console, Speiseausziehet., **1 Tisch z. Ausz. mit Einlagen, Kinderwagen,** Etagèren, Tischdecken, 2 Teppiche, Regal, 2 Ruheb., 2 Spiegel m. Spinden, 2 Wascht., 4 Nachttische m. Marmor, Kleiderst., 2 Lutherstühle, 4 Dutzend Wienerstühle, 1 Korbstuhl, 15 Satz ein- und zweipersonige Betten und diverses andere, wozu einlade. (12970

Besichtigung am Auctionstage von 9½ Uhr gestattet.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.



Handschuhe.

Farbige Damen-Glacé-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Waare, 1,50, 1,75, 2,00 M.
Gelegenheitskauf: Glacé- und Dänisch-Leder-Schlupfer, 6 u. 8 Knopf lang, pro Paar 2 M.
Herren-Glacé-Handschuhe, prima Qualität, von 2,00 M an,
Neuheiten in Ziegen- und Lammleder-Handschuhen, nur erste Fabrikate, zu ganz soliden Preisen.

Sommerhandschuhe.

Damen-Zwirnhandschuhe 25 ₰, 40 ₰, 50 ₰,
Zwirnhandschuhe mit 4 Knöpfen 45 ₰, 75 ₰, 1,00 M, 1,25 M,
Dänisch-Leder-Imitation, in wunderschönen, waschechten Farben, von 50 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten.

Neuheiten in Cravatten,
großartige Auswahl, zu sehr billigen Preisen.
Diplomates, größere Schleifen, reine Seide, 50 ₰.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, glatt und gestickt, Tragbänder, Regenschirme zu billigsten Preisen. (12982

Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.

Lawn-tennis-Schuhe
für Herren 3 Mk.
für Damen 2,50 Mk.
empfiehlt
J. Landsberg,
73 Langgasse 73. (12969

Adolf König,
Nr. 34 Goldschmiedegasse Nr. 34
empfiehlt sein reich sortirtes Lager in
Gold, Silber, Alfenide, Corallen, Granaten, Türkisen, Opalen
in größter Auswahl.
Trauringe,
eigenes Fabrikat, in jeder Preislage. (12903

Sonnen- u. Regenschirme
billiger als jede Concurrenz.
Reparaturen und Bezüge werden von mir selbst wie bekannt am saubersten und billigsten gemacht. (10419
Johannes Andres jr.,
Schirmfabrikant,
Jopengasse 44. Jopengasse 44.

Strandschuhe und Strandstiefel
für
Herren, Damen und Kinder
in verschiedenen Farben
aus **Kalb-, Ziegen- u. echtem Pariser Chevreau**
empfiehlt (12972
in größter Auswahl, zu billigen festen Preisen
Fr. Kaiser,
Schuh- und Stiefel-Magazin und Fabrik,
20 Jopengasse 20.
Filiale: Zoppot, Südstraße Nr. 1.

Achtung!





mit — ohne
Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.
D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 M überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandlung von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,
und meine bekannten Niederlagen. (12980

Als passende Geschenke zu den bevorstehenden
Einsegnungen empfehle:
Ringe, Broschen, Boutons, Kreuze, Colliers, Uhren u. Ketten in Gold u. Silber.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Großes Lager von
Alfenide-Waaren.
Tafelaufsätze, Vasen, Schaalen, Bowlen etc.

Vorjährige Sonnenschirme werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Das Neueste der Saison
in
Sonnen- und Regenschirmen
empfiehlt in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen, bei streng reeller Bedienung
die Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
82 Langgasse 82.

Schirm-Reparaturen und -Bezüge werden sauber und billigst angefertigt.

Um mit meinen enormen Vorräthen bis zum Feste nach Möglichkeit zu räumen, habe die sonst erst nach Pfingsten übliche ganz bedeutende Preisermäßigung jetzt schon eintreten lassen und verkaufe:

Jaquets, chice neueste Façons, von 3 Mk. an,
Jaquets, zurückgesetzte Façons, von 1 Mk. an,
Regenmäntel in neuesten Formen, v. 5 Mk. an,
Frühjahrs-Costumes (Jaquet u. Rock) v. 6 Mk. an,
Kragen, farbig, von 50 Pf. an, bis zu den f. Modellen,
Kragen von reinwollenem schw. Stoff, v. 3 Mk. an.

Ebenso billig offerire
Staubmäntel, Spitzencapes, Ramagé-Kragen, Fichus, Sammetkragen, Boleros in Sammet, Spitzen und Moiré, Applications-Kragen, Crepon-Kragen, Moiré-Kragen und wasserdichte Lodenmäntel.

Anerkannt schönste Façons. | Grösste Auswahl am Platze.

Special-Haus für Damen-Mäntel
Max Fleischer,
Gr. Wollwebergasse 2. Gr. Wollwebergasse 2.
(12961

Das Schützenfest
der
Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft
findet am
Mittwoch, den 9. Juni 1897 u. Donnerstag, den 10. Juni 1897
in unserem großen hinteren Garten und vorderen Park statt.
An beiden Tagen werden große
Concerte
von den Kapellen des Königlichen Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Königlichen Artillerie-Regiments Nr. 36, unter Leitung der Herren Musikdirigenten **C. Theil** und **A. Krüger** ausgeführt.
Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.
Abends elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Entree an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person.
Vorverkauf-Billets 3 Stück 1 M sind in der Conditorei von Hrn. O. Schultz, Breitgasse Nr. 9, im Cigarrengeschäft des Herrn W. Otto, Matzkauschegasse, und Herrn Friseur C. Judée, Große Wollwebergasse, zu haben. Contre-Marken werden nicht verabfolgt.
Der Vorstand.

Sonntag, den 6. Juni 1897, 1. Feiertag:
Früh-Concert für die Mitglieder und deren Familien.
Der Vorstand. (12977



Danziger Ruder-Verein.
Versammlung
am Mittwoch, den 2. cr., Abends 8½ Uhr, in der Halle am Bootshause. (12986
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines munteren Söhnchens zeigen hocherfreut an (12940
Max Cohn und Frau Fanny, geb. Reimann.
Berlin, d. 30. Mai 1897.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau (12974
Henriette Völtz,
geb. Zegke,
im 83. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, 1. Juni 1897.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, der verwittweten Frau Lehrer **Eggert** in Praust, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Die Hinterbliebenen.

Ich verreise.
Meine Vertretung hat Herr Dr. Fischer, Gerbergasse 5, gütigst übernommen. (12064
Dr. Reinke.

Schifffahrt.

SS. „Sophie“
ist mit Gütern von **Antwerpen** hier angekommen. Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei (12968
F. G. Reinhold.

Dampfer „Dwina“,
Capt. **Forman,**
von Leith via Grangemouth hier angekommen, löscht in Neufahrwasser.
Inhaber von girirten Order-Connoissementen wollen sich schleunigst melden bei (12966
F. G. Reinhold.

Westlandske Lloyd.
Dampfer „Stettin“
nach allen Plätzen Westnorwegens mit Durchfrachten. (12983
Wilh. Ganswindt.



D. „Wanda“,
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (12866

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Julia“, ca. 1./2. Juni.
SS. „Blonde“ ca. 9./11. Juni.
SS. „Freda“, ca. 10./14. Juni.
SS. „Agnes“, ca. 8./11. Juni.
SS. „Jenny“, ca. 12./15. Juni.
Es ladet nach Danzig:
In London: (12990
SS. „Blonde“, ca. 1./2. Juni.
Th. Rodenacker.

Frische
Matjes-Heringe
empfiehlt (12971
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Neue englische
Matjes-Heringe,
à Stück 10 ₰, empfehle
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Vermischtes.

Hiesigen Spargel, rheinischen Spargel
empfiehlt (12971
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Räucherlachs, Ia. Weichsel-Caviar,
feinste neue
Matjes-Heringe,
in Postcolli, auch einzeln, sowie heute Abend
frische Heubuder
Speckflundern
empfiehlt und versendet
Alexand. Heilmann Nchf.
9 Scheibenrittergasse 9.

Täglich frisch geröstete
Kaffees
in beliebten Mischungen,
à ℔ 1,20, 1,40 M.
Besonders empfehlenswerth
à ℔ **1,60,**
1,80 und 2 M be
J. M. Kutschke,
Jopeng. Portechaiseng.

Von Herrn Rittergutsbesitzer **Hoene, Pempau,** empfange Dienstag und Freitag
feine Tischbutter
à ℔ 105 ₰. (12987
Albert Meck,
Heiligegeistgasse 19.

Danziger Männergesang-Verein.
Zur
Mittwoch-Probe
ist allseitiges Erscheinen dringend erforderlich.
(Wettgesang Elbing.)
12888) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Hansa“,
Kreisverein des Verbandes Deutscher Handelsgehilfen.
Dienstag, den 1. Juni 1897, Abends 9 Uhr,
Sitzung
bei Oswald Nier, Brodbänkengasse.
Tagesordnung: Diverses.
Jeden Donnerstag: Kegelabend im Café Selonke, Olivaerthor.

Vergnügungen.

Milchpeter.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Heute, den 1. Juni:
vorzügl. Krebssuppe, Rinder-Sauerbraten, Actien Böhmisch
empfiehlt (12989
Emil Schreiber,
1. Damm Nr. 2.

Café Feyerabend,
Halbe Allee.
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22596 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 1. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Vermischtes.

Unwetter und Wetterschäden in Russisch-Polen.

In der vergangenen Nacht ist das südliche Polen gegen die österreichische Grenze zu strichweise von starken Wolkenbrüchen, Hagelschäden und Gewittern heimgesucht worden. Die Gewitter entluden sich stellenweise Tag für Tag. Besonders heftig traten sie südlich von Zamosc auf. Zahlreiche Personen wurden durch Blitzschläge auf dem Felde und in ihren Wohnungen getödtet, eine ganze Reihe Häuser eingeäschert, wobei viel Vieh verbrannte. Mehrere kleine Zuflüsse zum Tanew stiegen plötzlich um 2—3, vereinzelt um 4 Meter und überschwemmten weithin die Gegend, wobei auf Aeckern und Wiesen großer Schaden angerichtet wurde. Mehrere Personen fanden in den Fluthen ihren Tod. Zahlreiche Brücken und Wege wurden zerstört und in vielen Kreisen haben sich die Ernteaussichten wesentlich verschlechtert.

Halle a. S., 1. Juni. (Tel.) Die Strafkammer hat gestern den früheren **Bürgermeister** von Wettin, Bachmann, wegen **Unterschlagung** im Amte zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Brüssel, 1. Juni. (Tel.) Bei dem gestrigen Pferderennen in Grönendael wurden die **Pferde eines Sechsgespannes scheu** und warfen die Umstehenden zu Boden, wobei 2 Damen tödtlich und 6 Herren schwer verwundet wurden.

Belgrad, 1. Juni. (Tel.) Der Eisenbahnverkehr von Belgrad nach Nisch und Krakujewacz ist durch **Ueberschwemmung** unterbrochen. In Belgrad sind die unteren Stadttheile überschwemmt.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 1. Juni. Inländisch 4 Waggons Weizen. Ausländisch 36 Waggons: 18 Kleie, 4 Oelkuchen, 8 Rübsaaten, 11 Weizen.

Zuckerverschiffungen.

In der zweiten Hälfte des Monats Mai sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 39 824 Zollcentner nach England und 87 920 nach Amerika (gegen 25 110 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 2 783 084 Zollcentner (gegen 2 216 628 resp. 2 657 268 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 1. Juni 1896: 259 270, 1895: 541 864, 1894: 431 230 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 443 410 Zollcentner nach England, 70 700 nach Italien, 100 nach Portugal, 33 500 nach Holland, 72 830 nach Amerika und 220 nach Schweden und Dänemark verschifft und 94 550 sind noch auf Lager. Bis 1. Juni v. Js. waren 569 570 Zollcentner verschifft und 227 000 auf Lager.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 31. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco flau, mecklenburger loco 122—135, russischer loco ruhig, 80—81. — Mais 82½. — Hafer ruhig. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Mai-Juni 19⅞ Br., per Juni-Juli 19⅞ Br., per Juli-Aug. 20 Br., per August-Sept. 20¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 5,55 Br. — Prachtvoll.

Wien, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,70 Gd., 7,72 Br., per Herbst 7,39 Gd., 7,40 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,40 Gd., 6,45 Br., do. per Herbst 6,02 Gd., 6,04 Br. — Mais per Mai-Juni 3,84 Gd., 3,85 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,84 Gd., 5,86 Br., per Herbst 5,57 Gd., 5,58 Br.

Wien, 31. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierrente 101,95, österr. Silberrente 101,95, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 122,70, ungarische Kronen-Anleihe 99,90, österr. 60 Loose 145,50, türk. Loose 57,75, Länderbank 239,25, österr. Creditb. 363,00, Unionbank 302,50, ungar. Creditbank 402,00, Wien. Bankverein 258,50, do. Nordbahn 271, Buschtiehradr. 560,50, Elbethalbahn 266,50, Ferdinand Nordbahn 3521,00, österreichische Staatsbahn 354,25, Lemb. Czer. 287,00, Lombarden 76,25, Nordwestbahn 261,50, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 97,90, Tabak-Actien 162,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,63, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,63, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 112,75, Brüxer 252.

Amsterdam, 41. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, do. per Nov. 160. — Roggen loco flau, do. auf Termine flau, do. per Mai 99, do. per Juli 95, do. per Oktbr. 96. — Rüböl loco 29¾, do. per Herbst 26,50.

Antwerpen, 31. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Mai 23,20, per Juni 23,25, per Juli-August 23,25, per Sept.-Dez. 22,00. — Roggen ruhig, per Mai 14,75, per Sept.-Dezbr. 13,75. — Mehl fallend, per Mai 45,75, per Juni 45,80, per Juli-August 46,50, per Sept.-Dez. 46,20. — Rüböl matt, per Mai 55,00, per Juni 55,25, per Juli-August 55,25, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus fest, per Mai 38,75, per Juni 38,75, per Juli-August 38,75, per Septbr.-Dezbr. 36,00. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 31. Mai. (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 103,57½, 4 % italien. Rente 94,35, 3 % portug. Rente 23,00, portugiesische Tabaks-Obligationen 472,00, 4 % Rumän. 96 88,10, 4 % Russen 89 102,90, 4 % Russen 94 66,52½, 3½ % Russen-Anleihe 100,40, 3 % Russen 96 92,10, 4 % Serben 68,10, 4 % span. äuß. Anl. 62¼, convert. Türken 20,95, Türkenloose 106,50, 4 % türk. Prioritäts-Obl. 90 439,00, türkische Tabak-Obligationen 339, Meridionalbahn 662, österreichische Staatsbahn 765,00, Banque de France 3715, Banque de Paris 857,00, Banque Ottomane 553,00, Crd. Lyonn. 778,00, Debeers 720,00, Lagl. Estats. 102,00, Rio Tinto-Actien 686,00, Robinson-Act. 193,00, Suezkanal-Act. 3283,00, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122⅜, Wechsel a. Italien 4¾, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 382,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 65,00.

London, 31. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2¾ % Consols 113 9/16, italienische 5 % Rente 93½, Lombarden 7⅝, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 104, conv. Türken 20⅞, 4 % ungar. Goldrente 104½, 4 % Spanier 62⅜, 3½ % Aegypter 102, 4 % unific. Aegypter 107, 4¼ % Trib.-Anleihe 108¼, 6 % cons. Mexikaner 97¼, Neue 93, Mexikaner 96, Ottomanbank 12⅛, de Beers neue 28⅜, Rio Tinto 27⅜, 3½ % Rupees 61½, 6 % fund. arg. Anl. 86⅜, 5 % argent. Goldanl. 89½, 4½ % äußere Arg. 59, 3 % Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 24½, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4 % Griechen 1889 21, brasilianische 89er Anleihe 63½, Platzdiscont 1⅛, Silber 27⅝, 5 % Chinesen 99¾, Canada-Pacific 60, Central-Pacific 9½, Denver Rio Prefered 40¼, Louisville u. Nashville 47⅞, Chicago Milwauk. 78⅝, Norf. West Pref. neue 29½, North. Pac. 39⅝, Newy. Ontario 14⅝, Union Pacific 7⅝, Anatolier 88,25, Anaconda 6⅛, Incandescent 2⅛.

London, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt träge, gegen Anfang unverändert.

London, 31. Mai. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 1. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 46, Ochsen 26, Kühe 42, Kälber 201, Hammel 111, Schweine 850 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 26—27 M, 3. Qual. 24 M, Ochsen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 27 M, 3. Qual. 23—24 M, 4. Qual. 21—22 M. Kühe 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 27 M, 3. Qual. 23 M, 4. Qual. 20 bis 21 M, 5. Qual. 19 M. Kälber 1. Qual. 33 M, 2. Qual. 29—30 M, 3. Qual. 25—27 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. 25 M, 2. Qual. — M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. 34—35 M, 2. Qual. 32—33 M, 3. Qual. 30 M. Geschäftsgang: lebhaft.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 745—755 Gr. 125 Gr. bez., bunter russ. 733 bis 760 Gr. 120, 121, 122, 123, 124 M bez., rother russ. 754 Gr. 119 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 756 Gr. 108 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 82,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. russ. m. Geruch 80 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Tauben- 84 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. Pferde- russ. 103, 105, schimmlig 91, warm m. Geruch 81 M bez. — Leinsaat feine 130 M — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. dünne russ. 58 M bez.

Stettin, 30. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 159. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—131. — Rüböl per Mai 54,00. — Spiritus loco 39,20.

Berlin, 30. Mai. Abschlüsse kamen nur vereinzelt und zwar zu ungefähr vorgestrigen Preisen zu Stande. Abgeber waren zurückhaltend. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 161,50—162 M bez., per Juli 160—160,75 M bez., per Septbr. 153,50—154,50 M bez. — **Roggen.** Eine hier stehende Ladung Inländischer 115,50 M bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 115—115,25 M bez., per Juli 116—116,25 M bez., per September 117—118 M bez. — **Hafer.** Loco 124—148 M nach Qual. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 128,50 M, per Juli 128,50 M. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner, feiner 84—89 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 84,25 M, per Juni 83,50 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—190 M, Kochwaare 136—170 Futterwaare 116—132 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 behauptet. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,35—15,40 M bez., per Juli 15,40—15,45 M bez., per August 15,50—15,55 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,20 M. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 44,3—44,4 M bez., per Sept. 44,8—44,7 M bez., per Oktbr. 43,8—43,9 M bez., per Dez. 40,7—40,5 M bez. — **Rüböl.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,6 M nom., per Juni 54,6 nom., per Oktbr. 51,9 M nom. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M. — **Eier** per Schock 1,95—2,35 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 31. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per September 38,00, per Dezbr. 38,75, per März 39,25.

Amsterdam, 31. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 31. Mai. Kaffee. Good average Santos per Juni 46,50, per Septbr. 47,25, per Dezbr. 47,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 31. Mai. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,60—9,72½. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 7,00—7,75. Ruhiger. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,62½—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25—22,37½. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,70 Gd., 8,72½ Br., per Juni 8,75 Gd., 8,77½ Br., per Juli 8,82½ Gd., 8,85 Br., per Aug. 8,90 Gd., 8,92½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 Gd., 8,92½ Br. Matt.

Hamburg, 31. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,70, per Juni 8,75, per Juli 8,82½, per August 8,87½, per Oktbr. 8,85, per Dezbr. 8,92½. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 31. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 20,75 Pf., Armour shield 20,75 Pf., Cudahy 22,00 Pf., Choice Grocery 22,00 Pf., White label 22,00 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Petroleum.

Bremen, 31. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Juni 16⅜ Br., per Juli 16⅜ Br. Ruhig.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 31. Mai. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 16,25—17,00 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 16,25—17,25 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 13,50—15,50 M, gelber Syrup 20,00—20,50 M, Capillair-Syrup 21,00—21,50 M, do. für Export 22,00—22,50 M, Kartoffelzucker gelb 20,00—20,50 M, do. Capillair 21,00—22,00 M, Rum-Couleur 32,00—33,00 M, Bier-Couleur 32,00—33,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,00—23,00 M, do. secunda 20,50—21,00 M, Weizenstärke (kleinstückige) 34,00—35,00 M, do. (großstück.) 36,00—37,00 M, Hallesche und Schlesische 36,00—37,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 33,00—34,00 M, Schabestärke 34—35 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 31. Mai. Baumwolle. Schwach. Upland middl. loco 39½ Pf.

Eisen.

Glasgow, 31. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 10½ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 11 d.

Glasgow, 31. Mai. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 6147 Tons gegen 5265 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Mai. Wind: NNW.

Angekommen: Skandinavien (SD.), Lange, Gothenburg, Theilladung Güter. — Ino (SD.), Westergaard, Drontheim, Schwefelkies.

Gesegelt: Orvar Odd (SD.), Quiding, Königsberg, Theilladung Steine. — Mars (SD.), Binkhorst, Wyburg, leer. — Stella (SD.), Lindberg, Lysekil, leer. — Olga (SD.), Jörgensen, Stockholm, Getreide.

1. Juni. Wind: N., später NO.

Angekommen: Dwina (SD.), Forman, Leith und Grangemouth, Güter und Kohlen. — Martha (SD.), Arends, Middlesbro, Roheisen und Thomasschlacke.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 31. Mai.

Wasserstand + 2,24 Mtr.

Wind: N. — Wetter: heiter.

Stromab:

3 Traften, Zynnamon, Endelmann, Wyschkow, Thorn, 1318 Rundkiefern, 349 kieferne Eisenbahnschwellen.

2 Traften, Zynnamon, Endelmann, Wyschkow, Thorn, 1203 Rundkiefern.

6 Traften, Goldglaß, Müller, Doruze, Berlin, 3202 Rundkiefern.

3 Traften, Dolowy, Horowitz, Ullanow, Thorn, 1972 Rundkiefern.

2 Traften, Kumik, Karpf, Ullanow, Thorn, 1316 Rundkiefern und Tannen.

1 Kahn, Liedtke, Lipski, Wyszogrod, Danzig, 130 000 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Galattka, Fürstenberg, Plock, Danzig, 167 076 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Feldt, Wolski, Luzen, Danzig, 80 000 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Schlattkowski, Lipski, Wyszogrod, Danzig, 110 000 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Rochlitz, Peretz, Wloclawek, Danzig, 128 057 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Moulies, Gold, Wloclawek, Danzig, 153 000 Kilogr. Weizen.

1 Güterdampfer, Lipinski, Wloclawek, Danzig.

1 Güterdampfer, Ulawski, Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgüter.

Einlager Kanalliste vom 30. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: F. Rochlitz, Plock, 112 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, Danzig. — J. Böhnke, Palschau, 34 To. Weizen, Bertram, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Roheisen, 5 Kähne mit Kohlen, 3 mit Gütern, 1 Kahn mit Oelsaat, 1 mit Farbholz, 1 mit Brettern, 1 mit Kohlen und Coaks. — D. „Bromberg“, Danzig, Güter, G. Riefflin, Thorn. — D. „Fortuna“, Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Brahe“, Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Warschau“, Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn.

Den 31. Mai.

Stromab: D. „Tiegenhof“, Elbing, Güter, Ad. von Riesen, Danzig. — D. „Julius Born“, Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — R. Domscheit, Königsberg, 108 To. Kleie, Nachmannsohn, Danzig. — A. Lauterwald, Kruschwitz, 120 To. Melasse, Johs. Ick, Danzig. — F. Flint, Kruschwitz, 126,5 To. Melasse, Johs. Ick, Danzig. — A. Hinze, Kruschwitz, 108 To. Melasse, Johs. Ick, Danzig. — L. Milke, Bromberg, 75 To. Ziegel, C. L. Grams, Danzig. — B. Segler, Neuteich, 25 To. Weizen, H. Bertram, Danzig.

Stromauf: 5 Lummen mit Kies, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit eisernen Trägern, 1 Kahn mit Roheisen und Steinen, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Eisen und Theer, 1 Kahn mit Kohlen. — Dampfer „Neptun“, Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz.

Holztransporte vom 31. Mai.

Stromab: 1 Traft, kieferne Rundhölzer und Balken, Jacoby-Neuteich, F. Porsch, Kornowski, Eschenkrug.

Stromauf: 1 Traft, kieferne Balken, Baffy u. Adrian-Danzig, T. Andro, D. „Grille“, F. Porsch, Rothebude.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juni.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; Reichs-Anleihen und Consols waren fest. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten und zum Theil etwas erhöhen, wie Italiener, Mexikaner und türkische Loose. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ % notirt. Auf internatioalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und gingen, wie auch österreichische Bahnen in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; italienische Bahnen fester, Warschau-Wien steigend. Inländische Eisenbahnactien durchschnittlich fest. Bankactien fester. Industriepapiere recht fest und ziemlich belebt; Montanwerthe zumeist fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	—
do. do.	3½	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,70
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,20
do. Silber-Rente	4⅕	102,30
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,60
do. Gold-Rente	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	93,30
do. neue, steuerfr.	4	93,10
do. amor. S. 3 u. 4. 20 % St.	4	92,10
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4 % Rente	4	89,00
Rum. amortis. 1894	4	89,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,25
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	21,20
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	4	66,00
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,10
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,75
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	92,50
Römische Stadt-Oblig.	4	92,80
Argentinische Anleihe	fr.	73,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,60
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,00
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,10
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	3½	98,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,30
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,90
do. do. (100)	4	100,60
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,20
Russ. Central- do.	5	121,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	137,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,60
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,75
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,00
do. Loose von 1860	4	151,30
do. do. 1864	—	334,00
Oldenburger Loose	3	129,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,10
Raab-Graz do. neue	2½	33,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	172,20
Ung. Loose	—	268,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	108,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	87,90
do. do. St.-Pr.	5	122,40
Königsberg-Cranz	—	144,50
Ostpreuß. Südbahn	3	98,50
do. St.-Pr.	5	120,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,80
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	156,90
Meridional-Eisenbahn	6⅗	130,30
Mittelmeer-Eisenbahn	—	97,75
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	151,50
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	85,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,70
Warschau-Wien	18⅚	250,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,70
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,70
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,10
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,00
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	88,40
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan	4	102,50
† Mosko-Smolensk	5	106,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,70
do. Gen. Lien.	3	53,60
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	82,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,10	6
Berliner Kassen-Verein	127,25	6½
Berliner Handelsges.	162,75	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	—	—
Bresl. Discontobank	116,00	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	156,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	200,60	10
do. Effecten u. W.	115,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,70	7½
do. Hypoth.-Bank	118,75	6
Disconto-Command.	203,25	10
Dresdner Bank	159,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,10	8
Hannöversche Bank	122,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	140,10	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,50	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	141,80	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	106,25	4
Preuß. Boden-Credit	143,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,60	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7½
Schlesischer Bankverein	132,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	102,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,90	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	91,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	195,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	391,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	101,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	121,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,60	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	174,40	7½
Königs- u. Laurahütte	164,00	8
Stolberg, Zink	69,25	2
do. St.-Pr.	142,40	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,60	6
Hibernia	188,30	9½

Wechsel-Cours vom 31. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,30
London	8 Tg.	3	20,365
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,35
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,25
do.	3 Mon.	5½	213,95
Warschau	8 Tg.	5½	216,35

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,70
Russische Banknoten	216,95

Auctionen

Auction
mit französischen Weißweinen.

Im Auftrage des Herrn Joh. Ick hierselbst werden wir **Freitag, den 4. Juni, Vormittags 10 Uhr,** im Königl. Seepackhofe

18 Oxhoft französischen Weißwein (Sauternes), transito,

angekommen von Bordeaux per Dampfer „Kiew" in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen. (12926

Siegmund Cohn. H. Döllner.

Vereidete Auctionatoren.

Vermischtes.

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.

Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Gesundes Klima. Mückenfreie Umgegend. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- u. s. w. Bäder und Douchen. Bestes Bergquellwasser durch Leitung. Elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Sommertheater. Großer Seesteg. Dampferverbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Tägliche Concerte der Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten, belebte Eisenbahnverbindungen. **1896 Badefrequenz 8000 Personen.** Gute und billige Wohnungen. Neue, elegante Kolonnaden, darin ca. 2000 Personen Schutz gegen Unwetter finden können. Diesjährige Prospecte in eleganter Ausstattung und Auskunft versendet post- und kostenfrei **die Bade-Direction.**



Elbinger Apfelwein,

garantirt rein, ohne jeden Spritzusatz, herrlich. Getränk während des Sommers,

div. Marmeladen, Gelées, Fruchtsäfte

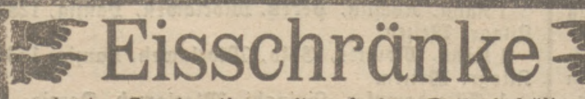
Obstverwertungs-Genossenschaft in ELBING (E.G.m.b.H.)

empfiehlt die

Obsthalle

28 Gr. Wollwebergasse 28. (11044

Niederlage der Obstgenossenschaft in Elbing.



Eisschränke

bester Construction, mit und ohne Butterbehälter,
Speiseschränke mit Drahtgazebezug
empfiehlt zu billigsten Preisen (12909

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Blousen.

Anerkannt grösste Auswahl.
Billigste Preise.

W. J. Hallauer,
9690) Langgasse 36, Fischmarkt 29.



Tricotagen, Socken, Strümpfe

etc.

Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig,
Große Krämergasse Nr. 2 u. 3. (12708

Gardinenhalter, Rouleauxschnur, Quasten, Marquisen und Ponponfranzen

zu Möbel und Decorationszwecken empfiehlt in reicher Farbenauswahl

Albert Arndt,
Posamenten-Fabrik. (12955
Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse.

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (53
Auf Wunsch Ansichtssendungen.

Die Eröffnung der
Zoppoter Filiale,
Nordstraße Nr. 3,
beehrt sich ergebenst anzuzeigen (12945
A. M. Groszinski,
Matzkauschegasse Nr. 1.

Neue englische **Matjesheringe!**
Empfehle feinste neue engl. Matjesheringe, pro St. 10, 8 u. 5 ₰, 3 St. 25 ₰, 20 u. 15 ₰.
J. Lachmann, Altst. Graben 87.

En gros u. en detail.
Cognac u. Rum,
directer Bezug,
in Flaschen u. Gebinden empfiehlt zu billigsten Preisen
A. T. Krüger,
100 Langgarten 100.

Neue englische
Matjes-Heringe
empfing und empfiehlt
A. Schmandt, (12976
Milchkannengasse 31.

ff. Tafel-Biere,
hell und dunkel, 42 Fl. 3 ℳ, von 1 ℳ 14 Fl. frei ins Haus, Biere zum Abholen 3 Fl. 20 und 25 ₰, Putziger Bier 3 Fl. 25 ₰, Selter und Limonade (alles stets kalt) empfiehlt (12923
J. Paczoski,
Poggenpfuhl Nr. 92.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen.
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Matjes-Heringe!
Matjes-Heringe!
soeben eingetr., Stck. 5, 8, 10 bis 15 ₰, Schock 3, 4, 5—6 ℳ, Postcolli nach ausw. a 2, 2,50 - 3 ℳ. Mildgesalz. Weichsel-Caviar p. ℔ 2,50 ℳ, Riesen-Räucher-Salzheringe, tägl. frisch aus d. Rauch, Stck. 10—15 ₰. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
H. Cohn, Fischmarkt 12.
Hering- und Käse-Handlung.

Dass Kaffee und Thee nicht nähren, sondern, was schlimmer ist, eine schädliche Wirkung im Nervensystem zurücklassen — jeder Arzt weiss es.

Dass Cacao — d. h. *guter* Cacao — ein bewährter Fleischerzeuger ist, und bei nervösen Unregelmässigkeiten heilend und vorbeugend wirkt — die Mediziner haben es allgemein anerkannt.

Dass der Geschmack von Kaffee und Thee der Mehrzahl der Menschen weniger angenehm ist als der eines wirklich *guten* Cacao's, — ist Thatsache.

Dass die Zubereitung eines *guten löslichen* Cacao's viel einfacher ist, als die des Kaffee's oder Thee's, da einfacher Aufguss von kochendem Wasser genügt, — ist bekannt.

Kein Wunder daher, dass in der nervösen Jetztzeit guter Cacao von Medizinern für den täglichen Hausgebrauch stark empfohlen wird.

Guter Cacao soll leicht löslich, leicht verdaulich und das köstliche Aroma bis zum höchsten Grade entwickelt sein. Diesen Eigenschaften verdankt Van Houten's Cacao seinen Weltruf.





Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbeltischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Sämmtliche Artikel zur
Kerbholzschnitzerei
sowie zum Bemalen u. Brennen empfiehlt (12546
P. Timm,
Ankerschmiedegasse Nr. 11 am Winterplatz.

Gonnenschirme,
modernste Genres, empf. auffall. billig. Sonnen- u. Regenschirme zum Beziehen u. Repariren erbitte baldigst. Stoffe u. Stöcke zur gefälligen Auswahl.
Schirmfab. B. Schlachter,
Holzmarkt Nr. 24.

O wie einfach
werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M 44.

Stroh, Heu, Häckfel
offerirt
Bruno Preuschoff,
Braunsberg.

Presshefe
edelster Qualität, täglich frisch,
Hauptniederlage Breitgasse 109.

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor), empfiehlt
Reisekoffer,
von 2,25 ℳ bis z. feinst. Genre, Reißkasten, Hutkoffer, Plaidrollen, Plaidriemen, Feldflaschen, Brief- u. Banknotentaschen, Portemonnaies, Tresors und Beutel.
Holzmarkt 17.

Pianinos
zu Mark 450,
von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.
Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.

Wasserheilanstalt Eckerberg
bei Stettin.
Gegründet 1852.
Klimatischer Kurort; starke Eisenquelle. Gesammtes Wasserheilverfahren nach streng wissenschaftlichen Prinzipien.
Die Direction:
Dr. med. **Hans Viek,**
prakt. Arzt. (10950

Zur diesjährigen
Bau-Saison
offerire zu billigen Preisen Dachpappen, Klebepappen, Klebemasse, Theer, Carbolineum, prima Portland-Cement in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen. Mauersteine, Grand, alten gelöschten Kalk, sowie alle übrigen Bauartikel in jedem beliebigen Quantum. (12319
Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse Nr. 18.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6. (271

18000 ℳ erstst. Hyp. 4 % a. e. neuerb. Haus in Zoppot gleich od. 1. Juli gesucht. Off. unt. 12979 an die Exped. dies. Zeitung erb.

An- und Verkauf.

Ein Dutzend
erstklassige moderne
Fahrräder
ist Umstände halber sehr preiswerth eventl. auch theilweise zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 12961 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Spazier-Wagen,
Einspänner, gut erhalten, zu verkaufen Schidlitz 36. (12954

Ein Klavier,
Tischformat, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter **C. B. 100** postlagernd Zoppot. (12978

Stellen-Angebote.

100 Maurergesellen
finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei
Depmeyer,
Maurermeister,
Elbing. (12944

Göttertrank.

Das Feinste, was bis heute erfunden worden ist.
Tägliches Getränk der Serails-Damen am Hofe des Sultans.
Rezept von meinem Freunde, welcher Küchenmeister des Sultans war, erhalten.
Von heute ab wird der Göttertrank täglich verabfolgt
à Glas 30 Pfg.
Waldhäuschen Oliva.

Das rühmlichst bekannte und vielfach prämiirte
Erlanger Exportbier
vormals **Gebrd. Reif**
empfehle ich in Originalgebinden und stets frischer und saubersten Flaschenfüllung, 16 Fl. 3 ℳ franco Haus.
Langermarkt Nr. 8 **Carl Jeske,** vis-a-vis der Börse.
Generalvertreter für Westpreußen. (12951

Traut
nur eigenem Urtheil.
Metall-Putz-Glanz
Amor
ist das **beste** Metall-Putzmittel,
greift die Metalle nicht an.
Ueberall zu haben in Dosen à **10** und **20** ₰.
Man verlange nur „AMOR".

Fabrik **Lubszynski & Co.,** Berlin NO. (12327

Sensen, prima Qualität,
unter Garantie; **Sensenschärfer, Ia. engl. Lo Lo-Sicheln** empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (12908

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg.
Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger Nachfl., Langenmarkt 11.

Gold und Silber
kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,
auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (10443
Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister,
Goldschmiedegasse Nr. 27.

Achtung! Achtung!
Soeben eingetroffen. Einen großen Posten vollfetten Schweizer-Käse offerire, um schnell zu räumen, per ℔ mit 50, 55 bis 60 ₰, hochfeinen Werderkäse, ganz fett, per ℔ 40, 45 bis 50 ₰, einen Posten etwas weich gewordenen Tilsiter Käse, zum Versand nicht geeignet, per ℔ 20 ₰. Für Feinschmecker empfehle ganz fetten, alten und pikanten Tilsiter, per ℔ 30 ₰, □-Backstein-Käse, sogen. Limburger, St. 15—20 ₰, Berliner Kuhkäse, schockw., zur Probe 3 St. 10 ₰. Sämmtliche Sorten für Wiederverkäufer bedeutend billiger. H. Cohn, Fischmarkt 12, Hering- und Käse-Handlung.

Für ein umfangreiches Assecuranz-Geschäft wird
eine junge Dame
aus achtbarer Familie mit angemessener Schulbildung als
Lehrling gesucht!
Selbstgeschr. Offerten mit Lebenslauf unter 12939 an die Exped. d. Zeitung erb.

Suche einen (12957
Lehrling.
Grosse, Photograph,
Ketterhagergasse 5.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie wird für ein feines Geschäft als Lehrling gesucht.
Offerten u. 12960 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Sohn anständiger Eltern, der die
Zahntechnik
erlernen will, kann sich melden. Adr. unt. 12937 an d. Exped. d. Zeitung.

Comtoiristin gesucht,
perf. Stenographin, möglichst mit der Schreibmaschine vertraut!
Offerten mit Angabe des zuletzt bezogenen Gehalts und Lebenslaufs unt. 12938 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft sucht
Acquisiteure resp. stille Agenten
gegen hohe einmalige Abschlußprovision.
Gefl. Adressen unt. 12981 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Stellen-Gesuche.

Erfahrener Conditorgehilfe
sucht sofort Engagement.
Gefl. Offert. unt. 12963 an die Expedition dies. Zeitung erbeten

Ein gewandter
Schreiberlehrling
wird für ein größeres Comtoir gegen Remuneration gesucht.
Off. u. 12965 a. d. Exp. d. Ztg.

Zu vermiethen.

In Zoppot
sehr gute **Wohnungen,** billig.
Näheres Parkstr. Bella Vista II.

Zoppot, Haffnerstr. 4, nahe See u. Bahnh., sind möbl. Wohn. v. 1—3 Zimm., Glasver. etc. für 100—250 ℳ zu verm. Hein.

Langenmarkt Nr. 17
ist eine Wohnung, best. aus 4 gr. Zimm., Küche, Speisek., Entr. 2c. nebst reichl. Nebengelaß zum 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr. h.

Eine Sommerwohnung
v. 2 Zimm., Mädchenzimm., Küche, 2 Balcons und großem Garten, ist in unmittelbarer Nähe der See in **Zoppot,** verlängerte Parkstraße 23, zu vermiethen.

Holzmarkt Nr. 5, erste Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Für Arzt, Rechtsanwalt etc. besonders geeignet. (11045
Näh. bei **Rohleder u. Neteband,** Schmiedegasse 10.

Mottlauergasse 15 ist d. 2. Etage von 7 Zimmern, reichl. Zubeh. u. e. von 3 Zimmern, p. z. Comtoir od. Bureau, p. sof. zu vermieth. Näheres daselbst parterre.

Ein Comtoir, Atelier, Lagerschuppen, großer Hof, sowie aus 3 Zimmern nebst Küche besteh.
Wohnung,
Altstädt. Graben 7/8
gelegen, per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Näheres Schleusengasse, Oelmühlen-Comtoir.

Schmiedegasse 10, III, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Badest. u. reichl. Nebengelaß, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Der große helle Laden
Milchkannengasse 13, zu jedem Geschäft passend, ist zum Okt. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 35, im Laden. (12669

Breitgasse,
nahe am Krahnthor, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Badestube, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres zu erfragen Johannisgasse 36, Comtoir.

Vorst. Graben 64, II ist ein gut möbl. Vorderz. mit Burschengelaß sofort zu vermiethen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig